#### Morgenausgabe

Ar. 589 47. Jahrgang

Middenflich 85 Pt. monaffich 3,60 M. im voraus zohlbar, Boftbezug 4,32 M. einfallefich 60 Pfg. Boftzeitunges und 72 Pfg. Boftbefteilgebühren. Auslandsabennement 6,— M. pro Monat.

Der "Bormötts" ericelnt wochenklefich zweimal, Sonntogs und Montags einmal, die Übendausgaden für Berlin und im Jawbel mit dem Titel "Der-Bendt". Antlitzerts Weilagen "Boll und Zeit" und Kinderfreund". Herner "Frauenklimme". "Lechalt". "Bist in die Bücherweit". "Bugend-Merweits" und "Sebtheilage".



Mittwoch 17. Dezember 1930

Groß-Berlin 10 Pf. Auswäris 15 Pf.

Die eln is eltige Mongarellegelle 30 Pjemig. Kefamerelle 5.— Reichsmart. "Aleine Angelgen" den erhabennte Wort 25 Viennig typiätig zwei 12 Viennig. Etellengtwie des meitere Wort 12 Viennig. Seellengtwie des erfte Wort 15 Viennig. Sebes weitere Wort 19 Viennig. Worte der 15 Huchtaben göblen für zwei Worte. Arbeitswarft Zeile 60 Plennig. Handenmachte inflauptgelich Lindenkröße 3. mochentäglich den Sig, die Lindenkröße 3. mochentäglich den Sig, die Lindenkröße 3. mochentäglich den Sig, die 17 lihr.

## Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin GB 68, Lindenftr. 3 Rernfprecher: Donboff 292-297 Telegramm-Abr.: Coglafbemofrat Berlin.

Bormaris Berlag O. m. b. S.

Boftfdedfonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten unb Beamten, Lindenfir. 3, Dt. B. u. Dise.-Gef., Depositent., Jerufalemer Str. 65:66.

# Spanische Flotte meutert?

#### Generalftreif und Aufruhr überall / Nur Madrid noch in der Sand der Regierung.

Bondon, 16. Dezember. (Gigenbericht.)

Die lehten in der Dienstagnacht in London eingetroffenen privaten Nachrichten sowie die Meldungen des Renterburcaus aus Madrid lauten für die spanische Negierung sehr ungünstig. In verschiedenen spanischen Säsen haben sich die Kriegsschiffe der revolutionären Bewegung angeschlossen. Da jedoch die Negierung immer noch den Ernst der Lage leugnet und streugste Zensur ausübt, ist das Uns. maß der Marinerevolte nicht zu überprüsen.

Im Norden und Guden des Landes stehen verschiedene Provingen in hellem Aufruhr. Es hat den Anschein, als hätte sich der Generalstreit, der sich am Montag auf verschiedene Städte erstredte, über die gesamte Proving ausgebreitet. Nur in Madrid scheinen die Negierungstruppen die Lage noch fest in der Hand zu

Befonders bergweifelt ift die Situation in Bareelona; mehr als gwei Perjonen burfen bort nicht über die Straße gehen. Sämtliche Haubtbläte der Stadt sowie der Bahnhof und alle öffentlichen Gebände sind mit starten Militärtruppen besetzt. Die Lebendem ittelläden müssen durch Maschinen gewehre beschütt werden, da die Bevölkerung Lebendmittelmangel befürchtet und bereits am Montag fast sämtliche Läden ausgekauft hat.

Auf ben Banten werden ununterbochen Geld. bebots abgehoben.

Die Gattin des Majors Franco wurde am Dienstag in Madrid verhaftet und stundenlang vernommen. Darauf ließ man sie jedoch wieder frei.

Die portugiesische Regierung erflärt die auf ihr Gebiet gestüchteten spanischen Flieger als politische Gesangene, die interniert worden find. Insgesamt sind neben dem Major Franco noch drei andere Flieger auf portugiesischem Boden gesandet, die mit roten Fahnen angestogen tamen.

(Beitere Defbungen auf der 3. Geite.)

# Komplizen der Brester Folterknechte

Pilfubfti: Mehrheit dedt alles

Waricau, 16. Dezember. (Eigenbericht)

In der heutigen Seinstigung begründete der Oppositionsabgeordnete Nowobworfti. Vorsigender der Warschauer Anwaltstammer, einen Dringlichteitsantrag auf Bestrajung aller Offiziere und sonstigen Mitschuldigen an den Mishandlungen der in Brest Litowst eingelerterten Oppositionspolititer; diese Folterfnechte müßten aus dem Staatsdienst entsernt werden, denn sie seien

Schandflede für Polen.

Die Regierungsmehrheit hatte ben Redner sorigesetzt unterbrochen und schidte nun den Chesredatieur Oberst Koc vor, der sich nicht schänkte zu behaupten, den Gesangenen in Brest sei gar nichts geschehen, was dadurch bewiesen wäre, daß sich keiner von ihnen beschwert hatte! Dadei weiß sedermann, daß eine Beschwerde int neue Mishandlungen zur Folge gehabt hätte; überdies ist der eigentlich Berantwortliche, der Staatsanwalt Michailowsten sehn Dahn sur all diese Schandtaten seht Justizminister! Als Roc ironisch von den "angeblichen" Mishandlungen sprach.

rief der sozialistische Fraktionsvorsihende Bartizfi in höchster Erregung: "Ich bin geschlagen worden, mich hat man gesollert und ausgehungert!"

Die Mehrheit lehnte die Dringlichkeit des Antrags ab, ebenso bei einem weiteren Antrag des Sozialisten Capinsti auf Freilassung der noch in Brost-Litowst zurücksehaltenen Abgeordneten, darunter der beiden Sozialisten Dubois und Cioltolz (Beide haben voriges Jahr in Berlin öfsentlich für die deutschpolnische Verständigung gesprochen.) Als Copinsti noch weiter über Brost-Litowst sprechen wollte, schrie ihn die Mehrheit nieder, worauf er sein Beweismaterial dem Sesmanzichalt schristlich übergab. Das nach wurde u. a. auch berichtet, daß der

Sozialist Dr. Liebermann schon auf dem Autotransport so fürchterlich geschlagen wurde, daß er in Brest ohnmächtig eintras.

Eine Gruppe Hochschienen grof. Arzyzanowitien haben bem Krafauer Rechtsgesehrten Brof. Arzyzanowiti einen Brief geschickt, der ihn auffordert, im Interesse des Ansehens der polnischen Republit im Aussande ungesäumt für Auftärung der Beschuldigungen gegen die Brester Kerkerleitung und für die Bestrafung der Schuldigen einzutreten. Der Adressa gehört dem Parlament als Regierungsabgeordneter au.

## Poincarés Zustand gebeffert.

mede 16 December 1651au

Paris, 16. Dezember. (Eigenbericht.)

Im Justand des ehemaligen Ministerpräsidenten Boincare scheint im Lause des Dienetag eine wesentliche Besserung eingetreten zu sein. Ein amtliches Kommunique ertfärt, daß sein Besinden besriedigend sei. Mehrere der Besucher, die im Lause des Tages in der Wohnung Poincarés vorgesprochen haben, versicherten, daß die Familienongehörigen wieder Kossinung geschöpst hätten. Kriegsminister Barthou betonte, daß man die pessinissischen Gerüchte über das baldige Ableben Poincarés unbedingt dementieren müsse.

### Rette fich, wer tann.

Borfenpanit infolge migverftandener Ariminalftatiftit.

Paris, 16. Dezember. (Eigenbericht.)

Justizminister Chéron hat am Dienstag einen schweren Schlag gegen die Parisser Börse gestührt. Kurz vor der Erössnung der Börsensitzung verössentlichte er ein Kommuniqué. in dem mitgeteilt wird, daß disher 181 Bantiers und Finanzseute allein in Paris unter Antsage gestellt und 35 davon verhastet worden seien. Die latonische Fassung dieses Kommuniqués wurde von den ausgeregten Börsenbesuchern dahin ausgelegt, als sei im Lause des Dienstagvormittag eine riesige Razzia unternommen worden. Später stellte sich durch eine Berichtigung des Justizministeriums heraus, daß es sich lediglich um eine Besamtstatistit über die Tätigteit der Justiz dei den letzen Börsen- und Finanzstandalen handelt.

#### Buchthausurteil in Altona.

Das Allonaer Schwurgericht hat gestern im sogenannsen kleinen Bombenlegerprozes solgendes Urteit gesätlt: Dr. hellmann wird zu 5 Jahren und 1 Monat und v. Wisamowih-Möllendorf zu 5 Jahren Juchthaus, hambrod zu 1 Jahr Gesängnis (unter Anrechnung von 7 Monaten und 3 Wochen Untersuchungshast) verurteilt. Koch erhält wegen Beihilfe 1 Jahr Gesängnis unter Anrechnung von 2 Monaten und 2 Wochen Untersuchungshast.

## Große Kundgebung!

## gegen Kulturreaktion und Kriegsgefahr

am Sonntag, dem 21. Dezember 1930, mittags 12 Uhr, auf der großen Wiese im Humboldthain.

Redner: Clara Bohm-Schuch, Arthur Crispien, Hermann Harnisch, Kurt Heinig, Carl Litke, Dr. Kurt Löwenstein, Otto Meier.

# Parteigenossen! Sorgt für Massenbesuch!

## "Gott fei Dank, nicht!"

Diefutieren wir! Diefuffion fcafft Muftlarung.

Das war der Landtagsabgeordnete Schwecht — gestern mittag ging er lebendigen Leibes in die Unsterblichkeit ein. In einem späteren Buchmann wird man lesen:

"Gott sei Dant, nicht!" Antwort des deutschnationalen Abgeordneten Schwecht in der Sitzung des Preußischen Landtags vom 16. Dezember 1930 auf eine Frage, ab er denn den von ihm in Grund und Boden verurteilten Film "Im Westen nichts Reues" auch selber gesehen habe. Seitdem beihen im Bolle Leute, die ohne jede Tatsachentenntnis darauf losschwadronieren "Herren von Gottseidantnicht".

Ja, herr Schwecht wird unsterblich werden, denn er ist eine Erscheinung von—zeitlich und räumlich begrenzter—Alleg em ein gültigkeit. Er ist ein deutscher Nachtriegstyp, klassischer Repräsentant eines ahnungslosen Maulheldentums. So wie dieser Schwecht sind Tausende und aber Tausende. Sie schwadronieren, poltern draustos, verdonnern — bloß sind sie zumeist etwas weniger ehrlich als herr Schwecht, sonst müßten sie alle auf die Frage, ob sie sich denn jemals mit den Gegenständen ihrer Entrüstung ernstlich beschäftigt hätten, die klassische Antwort des Herrn Schwecht erteilen: "Gott sei Dant, nicht!"

Geftern abend hat der Rundfunt ein Gespräch zwischen dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Feder und dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Prof. Rölting hören lassen. Ein löbliches Beginnen, das am 3. Januar sortgeseht werden soll!

Hen wir schon das dritte Reich, wäre alles viel einfacher. Da gäbe es teine Diskussionen und keine Debatten. Allen unbequemen Fragern wäre — wie das heute schon in Italien und Rußland ist — der Mund gestopst. Lebten wir schon im dritten Reich, so wäre dem Herrn Schwecht bestimmt nicht das Malheur passiert, auf seine Beise unsterdlich zu werden. Und auch Herr Feder hätte es nicht mehr nötig gehabt, sich so millionensach zu blamieren, wie er gestern hossentlich millionensach gehört worden ist. Im dritten Reich hätte er den Prosessor Rölting ganz einsach einsperren lassen und hätte allein geredet.

Wer also begreift nicht die But der Schwecht und Feder auf die sause Demotratie?

Rur die Demotratie im Rundfunt tonnte Herrn Feber dazu verleiten, vor aller Welt die stammelnde Un-wissenheit des "führenden" nationalsozialistischen Wirtschaftstheoretiters zu entblößen. Diese Demotratie hat aber zugleich auch nühliche Auftlärung geschaffen, indem sie vor aller Welt den unverschämtesten Schwindel des 20. Jahrhunderts ausplahen ließ, nämlich den Schwindel vom Sozialisem us der Rationalsozialisten.

Bas ist der "Sozialismus" des Herrn Gottsried Feder? Richts anderes als das alte Harmonieaposteltum der Bastlat und Schulze. Deligsch, verschönt durch eine Schimpserei über die zu hohen Zinssähe. Daß die Bewegung des Zinssußes den Gesehen der tapitalistischen Birtschaft solgt und nicht umgestellt werden tann ohne Ausbedung der tapitalistischen Birtschaftsordnung selbst, ist eine Bahrheit, zu der er noch nicht vorgedrungen ist. Für ihn beginnt der Sozialismus det 5 Proz-Zinsen. Bas Bunder, daß es heute unter den Unternehmern, Handwertern, Landwirten usw. so viele "Sozialisten" gibt? Das sind Leute, die glauben, daß Herr Feder den Zinssuß senten tann, und die erst später einmal bemerten werden, daß sie die Geprellten sind.

Aber die Arbeiter, die Angestellten, die ungeheure breite Masse der Lohn- und Gehaltsempsänger? Sie lehrt seder Rücklick auf die Birtschaftsgeschichte, daß der Grad der Ausbeutung durchaus nicht gleichbedeutend ist mit der Höhe der Zinsen, die ein Unternehmer für geliehenes Kapital zu bezahlen hat, und daß Zeiten niedrigen Zinssusses ost Zeiten schlimmster Ausbeutung und Unterdrückung gewesen sind. Sie stehen seden Tag vor der brutalen Tatsache des Klassen ichnischer und Lohnredner des Kapitals sür eine boshaste Ersindung des Marxismus hält.

Rölting ist ein höstlicher Marzist. Es war zu höstlich, Feber zu fragen, ob er denn auch nur eine Zeile von Marz gelesen habe. Wie sonst hätte die Antwort, wenn sie bei der Wahrheit blieb, sauten können als "Gott sei Dant, nicht!"

Das peinliche Gebiet wirtschaftsiheoretischer Probleme sliehend, vollzog Feder den reckenden Durchbruch in das Reich der gewohnten Schlagworte. Indem der Marxismus den Klassenkampf predige, zerreiße er die Ration und mache sie unsähig, ihren nationalen Arbeitsplatz zu behaupten.

Dieje Lehre ift nicht neu, fie ift alt und international. In Frantreich predigte fie vor bem Kriege ber Brofeffor Undler mit der besonderen Bariante, der Margismus wirke auf die Franzosen entnationalisierend und sei eine Erfindung des Pangermanismus. Wenn Herr Feder das bei Andler nachlesen will und intelligent genug ift, die notwendigen fleinen Aenderungen vorzunehmen, so wird er am 8. Januar geist-

reicher scheinen als er am 16. Dezember mar.

Aber weil herr Feber fo sachverständig und pathetisch über die legten Notwerdigfeiten nationaler Gelbftbehauptung iprach, kann eine lette Frage nicht unterbrückt werden: 2015 deutsche Sozialdemofraten zu Hunderttaufenden neben anderen Deutschen im Schügengraben ftanden und ihre Treue gum Lande mit ihrem Blut befiegelten - mo mar denn herr Feder damals? Geine Gelbstbiographie im Reichstags. handbuch weiß von der Kriegszeit nichts anderes zu berichten, als daß er feit 1917 "eingehende Studien finangpolitischer und pollsmirtichaftlicher Urt" betrieben habe.

Das mertwürdige Phanomen, daß ein Menich in dreigehn Jahren fo menig fernen tann, läßt fich teinesmegs baraus ertfaren, bag bie ftille Dentarbeit burch bas Ginichlagen einer Granate in unmittelbarer Rabe geftort morben mare.

Die "Deutsche Zeitung" schrieb gestern vom Sozialdemo-fraten Ruttner, er habe, weil er "zu Anfang des Krieges ein paar Bochen an der Front mar", fich angemaßt, im Namen der Kriegsteilnehmer zu sprechen. Kuttner hat immerhin mehr als ein Jahr im Schlamm und Dred bes Schügengrabens gelegen und ift erft gurudgetehrt, als fein zerschoffener rechter Urm nicht mehr fahig war, eine Baffe zu

Wenn die "Deutsche Zeitung" über "ein paar Wochen Front" und ein paar zerschoffene Knochen so geringschätig bentt, wie muß fie erft im ftillen über Bortführer ber nationalen Front wie Frentagh. Loringhoven, Reventlow, Rojenberg, Goebbels, Feber und tutti quanti urteilen!

Baren die etwa an der Front? Auch nur ein paar

Bochen? "Gott fei Dant, nicht!

Distutieren mir nur weiter mit ihnen, ben herren pon Bottfeibanknicht - fie merben sich noch mehr blamieren! Daß wir fie dazu zwingen tonnen, zeugt für ben Wert ber Demotratie, die fie, wenn fie nur tonnten, lieber heute als morgen vernichten murben.

Aber so weit find wir noch nicht! Gott fei Dant, nicht!

### Geder im Examen.

Gin Zwiegesprach über den Cogialismus.

Im Berliner Rundfunt und auf ber Deutschen Belle hielt geftern der preußische Landtagsabgeordnete Genoffe Brof. Rölting ein 3wiegesprach mit dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Feber über Sozialismus und Nationalsozialismus

Feber, ber "Rardinalftaatsfetretar ber ASDUP. für otonomische Fragen" beträftigte mit feinen Ausführungen im Rundfunt nochmals feine fenfationelle Antwort an ben Boltsparteiler Dingalben, im Reichetog Anfang Dezember. Dieje Antwort Febers traf wirtlich ins Schmarge: "Man hat teine Urfache, ben Rationalfazialiften irgend-

wie fogialiftische Tenbengen zu unterftellen."

Feber mandle fich in seinen Antwarten an Rölling mit befonderer Seftigteit gegen Die Tatfache bes Rlaffentampfes, den er als - margiftische Mache auffaßt und ber die fchaffenden Rrafte in der Braduftion, den Unternehmer und den Arbeiter, auseinanderreiße. Richt dem Kapitalismus in der Brodutiion gelte der Rampi, fondern nur dem Beib. tapital, das muhe- und arbeitslos fein Gintonumen beziehe. Rolling mies biefe Untwort Febers mit bem fühlen Sinweis gurud, bag, mer ben Rlaffentampf leugne, auch ableugnen muffe, daß es Unternehmer, Arbeiter und Bauern gebe. Der Rlaffentampf fei boch nicht die Erfindung eines menschlichen Gehirns, sondern er bofiere nur auf der Tatsache bes tapitalistischen Softems, bas eine ftandige Tributabgabe ber Arbeit an den Reichtum darftelle. Mus biefem Grunde erftrebe ber Sozialismus die Bergefellichaftung ber Produttionsmittel.

Feber entgegnete, daß die Sozialifierung in der Broduftion durch Lahmlegung des lebendigen Unternehmertums immer ins Begenteil ausschlagen muffe und ben Ertragereichtum gefährbe. Der fogialiftifche Riaffentampfgebante, ber Internationalismus mit bem Uebergreifen ber Sympathien in die anderen Lander und ber Bagifismus pertieften bas Diftrauen bes Arbeiters gegen feine eigene Broduttion und machien ihn unfahig gur Berteidigung feines eigenen Arbeitsplages.

hielt Rolting ironifch entgegen, bag man fich nun endlich mal von ben romantischen Borftellungen in die Birtlichteit begeben muffe. Ob Feber als gelernter Ingenieur nicht einfehe, daß bie technische Entwidlung Großbetriebe einfach erzwinge, ob Musbeutungschancen unter ber jest gegebenen Eigentumsordnung nicht immer vorhanden seien, und daß es eben darauf ankomme, die jehige Ungerechtigteit in der Eigentumsverteilung zu beseitigen. Auch auf biefe flaren Fragen tonnte Feber nur mit erregten Borten gegen "gravenvollen Birtungen ber materialiftifchen Gefchichtsauf. faffung" antworten, bie "ben Untergang unferer gefamten Ruftur

mit fich bringe". Die weitere pragife Frage Rollings, wie fich benn ber Dirt. Rationalsogialismus zu der sogialistischen Forderung der Wirt-ichaftsdemotratie stelle, mar offenbar Herrn Feder sehr unbequem, benn er mußte barauf die Antwort fculbig bleiben. Soffentlich hat er fich bis gum 8. Januar, an bem bas 3miegefprach

fortgefest mirb, bie Untmort überlegt.

Genosse Költing empfahl zum Schluß herrn Feder, aus dem Schild der Nationalsozialistischen Arbeiterpartel das Wort "Arbeiter" gu ftreichen, benn herr Feber batte als verantworllicher Sprecher blefer Bartei auch fest wieder gezeigt, bag er mohl fehr reale Forderungen fur den Induftrietapitalismus habe, fobalb aber bie Sprache auf bie Arbeiterschaft tame, verliere er fich in perichwommene Romantit.

Staf III, Pg. Krach sind Rangbezeichnung und Rame eines Raziredners laut "Angriff", der aber kein Wigblatt sein will.

Verbot von Beranstaltungen unter jreiem himmel. Der Bolizei-präsident hat für den Ortspolizeibezirk Frankfurt a. M. ein Verbot erlassen, wonach Umzüge, Demonstrationen und Bersammlungen unter freiem himmel ab Montog, den 15. Dezember, dis auf weiteres nicht statissinden dürsen.

# Verschärfung der Zinsknechtschaft!

Die Satenfreugwahl toftet Deutschland 1,6 Milliarden Mart.

Der Landtag führte zunächst die Film-Debatte zu Ende. Libg. Ruschte (Dent.): Auf Grund eigener völlig unbesangener Prüsung des Films kann ich auf das bestimmteste versichern, daß er weder das deutiche Bolt, noch die beutsche Armee beleidigt.

Abg. Schröder (DBp): Der Film hätte niemals zugelaffen werden dürfen. (Zuruf: Haben Sie denn den Film gesehen?) Rein, aber ich habe genug Urteile von Männern gehört, die empört dar-über waren, daß wir uns so müssen beschnuben lassen. (Bachen

Abg. heftermann (Birifchp.): Filme, die fich gegen den Wehr-willen bes beutichen Boltes richten, wollen wir nicht haben.

Albg. Keller (Christi-nat. Bauernpartei) will, mit dem Stahlsbemobieichen geschmückt, den gleichen Standvunst begründen. Aber während seiner Rede regitiert ein kommunistischer Sprechchor: "Wo war der Stahlheim? Bei Ruffolini! und: "Warst du im Krieg oder warst du auch bei den kleinen Mäuschen?

Abg. Kafper (Komm.) nennt ben friiheren Kronpringen ben hurenbod von Charleville, worauf die Rechte ben Saal verläßt. Erch ber beutigen Debatte fei Cevering Schrittmacher und Platbutter des Faichismus. (Lautes Lachen bei den Sozialdemokraten) Die Kommunistische Bartei werde nicht wieder wie 1923 auf die Provokationen Severings hereinfallen (Hört, hörtt det den Sozialdemokraten), aber sie werde der preußischen Regierung ihr unversindertes Mistrauen bekunden.

Abg. Schmidt-Erfurt (Komm. Opposition): Der Sinn dieser Heise ist die Schürung neuer Kriegsstimmung. Eine solche Tendenz darf tein ehrlicher Arbeitervertreter unterstüßen Deshalb werden wir diesem Mistrauensvotum nicht zustimmen. (Geschrei bei den

Demit schlieft die Debatte. Der tommunistische Sprechchor ruft im Tatt: "Kube, Jakob, wobist du? Komm boch auf die Bühne, du alte Blindschleiche." (Heiterkeit.) Die Abstinumung sindet am Freitog statt.
Es solgt die erste Cesung des Clats für 1931.

#### Finaugminiffer Dr. Dopter : Michoff:

Im Jahre 1928 hat die deutsche Wirtschaft einen verhängnisvollen Rückschag erlitten. Das Jahr 1929 war ein Jahr der abfinkenden Konjunktur, das Jahr 1930 ist ein Jahr schwerer Depression. Aber im zweiten Quartas 1930 zeigten sich
keutliche Anzeichen einer wirtschaftlichen Besserung,
insbesondere in der Aussichen Bertespriere. Auch der Austrageeingang hatte im zweiten Bierressphar 1930 erhedlich zugenommelte.

Diefe hoffnungsvolle Befferung ift durch die politifche frije

Diese höffnungsvolle Scherung ist dard die politigie und im Reich und den Ausgang der Reichstagswahlen restlos zerschlagen worden. (Hört, hört! links und in der Mitte.) Alle Unzeichen der Konjunkturbesserung sind verschwunden, und die Erwerbslosigkeit ist erneut gestiegen. Das Ergebnis der Reichslagswahl läst sich zahlenmäßig etwa solgendermaßen dar-

Durch Jurudilehung ausländischer Kredite und Kaplatiflucht hat die deutsche Wirtschaft nach dem 14. September 1600 Mis-liouen verloren. (Hört, hörtl lints) Die Relchsbant hat 1 Mis-liorde Gold und Devisen ans Austand abgeben müssen.

Die Kredite bei den Banten haben sich seit dem 14. September um 1280 Willionen verringert. Der Zuwachs der deutschen Sparsassen, der noch die zum August monastich 50 Willionen betrug, ist auf 13 Willionen im Ottober gefunden. Die Inlands-Emissionen seitverzinslicher Wertpaniere haben nach den Keichstagswahlen nur zum vierten Teil des Betrages untergebracht werden tonnen, der noch im Monat August untergebracht worden ist. Die Kurse der noch im Monat August untergebracht worden ist. Die Kurse der Sprozentigen Inpotheten-Pfanddries, der össentigen Sprozentigen Unleihen, der 7prozentigen Inpotheten-Pfanddriese und der preußischen Inlandsanseihe von 1928 sind sämtlich um 3 die 6 Broz. gesunsen. Die preußische Inlandsanseihe hatte am 10. September die Bartät überschritten: sie sieht nach dem 14. September unter 95 Broz. (Hört, hört!) Katastrophal ist der Rüdgang der preußischen Aussandsanseihen nach dem Ausfall der letzten Reichstagswohl. Die Amerikaanseihe Breußens notierte im Frühjahr 1927 über 100; sie notiert nach der Keichstagswahl vom 14. September 1930 auf 88; infosse der sortbauernden politischen Vertrauenskrise ist sie weiter gefunken auf 77. ift fie meiter gefunten auf 77.

Rach den lehten Reichstagsmahlen find die hoffnungen auf langfriffige Unslandsanleihen für die öffentliche Wirtichaft wie für die private hand reine Ulopie geworden. (Cebhaftes Hört, hört!) Der Inssah in Deutschland ist seit dem 14. September um ein volles Prozent gestiegen.

Monatliches Geld war bei den Banten vor dem 14. September zu 4% Proz., nach den Reichstägswahlen zu 6% Proz. zu haben. So

fieht die nationalsozialistische Brechung der Zinsknechtschaft nicht in der Phrase, sondern in der Praxis aus. (Sehr gutt links.) Die Volge der einsichtstofen Wahl hat alle Unfahe aur wirtschaftlichen Besserung vernichtet und uns einen wirtschaftlichen Rückschap von kaum jemals erlebter Schwere gebracht. Das deutsche Bolt hat die Wahl von 107 National-sozialisten und 77 Kommunisten mit neuer schwerer wirtschaftlicher Not teuer genug bezahlen mitsten. (Sehr wahr! links und in der

Dieje Reichstagswahl mare dem deutschen Bolt noch unendlich viel teurer zu fiehen gefommen, wenn nicht das politiiche Verantwortungsgefühl der versassungstreuen Varteien die Unswirtung des Wahlergebnisses eingedämmt hätte. (Zu-stimmung und Bewegung.)

Der preußische Etat befindet sich für die Jahre 1924 bis 1929 zusammengenommen in vollem Ausgleich. Das Jahr 1930 wird mit einem erheblichen Fehlbetrag abschließen. Noch bedrohter ist das Jahr 1931, in dem wir vom Neich 55 Millionen weniger erhalten, mit mefentlichen Musfällen ber preufifchen Steuern rechnen mussen und auch bei den Betriebsverwaltungen erhebliche Ausfälle haben, 3. B. bei der Forstverwaltung infolge der geftürzten Holzpreife allein 30 Millionen. Insgesamt bleibt die Ausgleichssumme des preußischen Etats für 1931 um 385 Millionen blinter der des Etats 1930 gurüd. Es ist bei dieser Sachlage ein Gliid, daß Preußen eine schwebende Schuld lediglich in Höhe von 20 Millionen dat. Das ist natürlich gar nichts etwa im Bergleich zu den 771 Millionen schwebender Schulden im Reiche. Mit Kassen schwebenderich wird Breußen deshalb vorausslichtlich nicht zu fampfen haben.

Albgesehen von den Mindereinnahmen waren auch im neuen Etat gewilse Mehrausgaben unvermeiblich. So steigen die Zuschüsse zur Landesschuttasse infolge der wachsenden Kindersahl, und insolge der Krise wird der Staat für die Aussälle bei Bürgschaften stärter herangezogen. Eingespart haben wir 8 Millionen Staatszuschuß bei den Pfarrerbesoldungen.

## Aber Hauptpossen der Ginfparung ift die Kürzung der Beamten-befoldungen.

Bir fteben juriftifch auf dem Standpunft, bag fie auch fur Lander und Gemeinden durch die Notverordnung des Neichsprässbenten rwingend vorgeschrieben ist, weil die Gesetzebungsgewalt des Reichsprässdenien nach Urt. 48 der Beriassung sich auch auf den Gesamisereich der Ländergeseigebung erstreckt. (Hört, hört!) Sämtliche Aufwandsenischäbigungen samilicher Beaunten, auch der Rinister, sind um 20 Kroz gefürzt, ebenso die Diaten der Algebrichten; die Ministerialzulagen werden auf den gleichen Satz mie im Reich herabgesetht. Diese ganze vielberedete Kürzung dringt 3,6 Millionen ein.

Kürzung bringt 3,6 Millionen ein.
6 Millionen wird der preußilche Staat durch die Justizresorm der Kotverordnung sparen. Wir haben im letzten Jahre
an Armengebühren den Kechtsanwälten sost das Dreisache vergüten
miljien wie im Jahre 1928. Die Zahl der Anwälte ist im Vergleich
wir Vorkriegszeit von 6000 auf 10 000 gestiegen. Da ist es unmöglich, das der Staat durch Gebührenerbähungen dasür sorgen
konn, daß sie alle zu leben haben. Die össentliche Bauwirtschaft hat bisher zedes Jahr 180 000 Wohnungen erstellt.
Trop der wesentlichen Kürzung der Mittel hierfür hoffen wir, auch
im Jahre 1931 nicht wesentlich unter dieser Zahl zu bleiben, sells
wegen des Absindens der Bautosten, seils wegen der Beschräntung megen des Abfinkens der Baukosten, seils wegen der Beschränkung auf siemste Wohnungen. Im ganzen hossen wir, den Stat für 1931 ausgleichen zu können, wenn nicht eine weitere Berichlechterung der Wirtschaftelage einkritt. In diesem Fall allerdings wären die Folgen nicht abzusehen.

Die Lage der Gemeinden ist ebenso ernst wie die Lage bes Reiches. Die Kommunen erhalten nom Reiche im Jahre 1931 an Ueberweisungssteuern weniger eina 100 Millionen, die ausgeglichen werden durch die Gehaltskürzungen. Sie werden durch Kuchgang der eigenen Steuern 150 Millionen und durch Steigerung der Bohlichetslaften weitere 150 Millionen Hehlbetrag hoben. Die weien Steuern Biersteuer, Getränkeiteuer und Birrgersteuer, werden bei einsachen Sähen eima 200 Millionen bringen. Eine Reuregelung für die Tragung der Wohlfahrtslaften wird auf die Dauer nicht zu vermeiden fein.

Die verfoffungsfreuen und veranfmortungsbewuften Barteien Die verfassungstreuen und verdatmortungsverwigten parteien haben all ihre eigenen Inleressen zwüdgestellt, um dem Reid zur Ueberwindung der schweren Krise zu helsen. Ohne die Hilse der preußischen Reglerung hätte die Reichsreglerung ihr Sanierungs-wert schwerlich dis zum beutigen Punkte sühren können. Mögen auch die Ciatverhandungen dieses Hauses unsere Cage sestigen und die Krise überwinden helsen. (Beifall.) Die Debatte wird auf Mittwoch, 12 Uhr, vertagt.

## Arbeit für Frid.

Erfüllen Gie den Friedensvertrag!

Mpolda, 16. Dezember. (Elgenbericht.) Die fozialdemofratische "Bolfszeitung" in Apolda weiß zu melden, daß fürglich Mitglieder der Nationalfogialiftifden Bartel milltärlich organifierte Aufmäriche und eine Nachtübung veranftaltet haben. In der befressenden Notiz heißt es: "Was war 3. B. in der Nacht vom Sonntag, dem 30. November 1930, auf dem Sperlingsberg los? Dort führten zwei Geerhaufen der Razipartel Jena-Weimar gegen Apolda-Sulga einen regelrechten Bewegungstrieg jur Rachtzeit burch. Der Sperlingsberg murbe gefturmt, Die Gruppe Apolda war Sieger. Es war alleriel hallo in der Gegend. Rachts 2 Uhr marschierten Razigruppen nicht eben geränschlos durch Kapellendorf. Was war das? 3ft dabel etwa auch gegen die Beffimmungen des Berfailler Bertrags verftogen worden?

#### Batenfreuz gegen Ronfumbereine. Beffeuerung der Ronfumbereine in Braunichweig.

Braunichweig, 16. Dezember.

In der heutigen Sitzung des Landtags wurde mit 20 gegen 19 Stimmen ber Linten ein Gefegentwurf angenommen, burch ben die Ronfumpereine ber Gemerbesteuer unter.

morfen merben. Eine Eingabe des Borftandes der Mufeums. und Bibliothetsftiftung um Buftimmung bes Banblags gum Berfauf bes Bermeerichen Bilbes "Das Mabchen mit bem Beinglas" murbe für unguläffig ertfart.

#### Bifler:Rowdys und Diebe.

Braunfdweig. 16. Dezember. (Cigenbericht.)

In der Racht jum Dienstag überfielen gebn Studenten und fechs uniformierte hatentreugier drei Reichsbannermitglieder des Braunfcmeiger Ortsvereins. ichloffen eingeführt merben.

Mis die Reichsbannerleute, die von einer Berfammlung des welllichen Elternbundes tomen, ein hiefiges Studentenheim paffierten, ftürzten fich die Ragis mit dem Rufe auf fie: "Da tommen ja die Bluthunde." Giner der Reichsbannerleufe murde berart niebergeichlagen, daß er bemußtlos gur Polizeimache gebracht werden mußte. Much die beiden anderen m heblich verleht. Einem murde bas Portemonnale mit 38 Mart Inhalf geftohlen. Die Tater fonnten bisher noch nicht fefigeftellt werben.

### Die Rage aus dem Gad!

Bilmverbot und Ufa-Intereffe.

In der "Deutschen Zeitung" wird der Feldzug gegen den Film "Im Besten nichts Neues" sortgesetzt. Der Landtags-abgeordnete Forstmeister Gieseler, den die "Deutsche Beitung" als ehemaligen Freitorpsführer vorftellt, macht noch immer in tunftlicher Erregung. Er hat auch ein neues Objett entbedt. In einem Kino in

der Rahe des Banrifchen Plages läuft der Film "Beft front 1918". herr Giefeler nennt ihn einen Schanbfilm, eine

Riedertracht, Schändung des deutschen Boltstums. Also: weiße Mäuse und Blindschleichen an die Front, auf

jum Bagrifchen Blag!

Belifriegsfilm Rr. 1 ift verboten. Belifriegsfilm Rr. 2 foll ebenfalls niedergeheht werben. Barum? Die Redaktion der "Deutschen Zeitung" erklärt nach den Darlegungen bes herrn Gieseler:

Uns icheint ber Zeitpuntt getommen, bag endlich ber noch ausstehende britte Teil des großen Belttriegsfilms ber Ufa herausgebracht wird, auf ben mir felt langer Zeit vergeblich warten."

Da ift die Rage aus dem Sad! Goebbels, Giefeler und Co. muffen die Konturreng für Welttriegsfilm Rr. 3 ber Sugen-bergichen Ufa aus dem Wege räumen.

"Der Stahlheim" tann nach ber Tichechoflowatei nur noch vem

## Stalin fichert fich.

Er flärtt Die Dacht der ODU.

Bie aus bestunterrichteter Mostauer Quelle verlautet, hat bas Brafibium bes Hauptvollzugsausichuffes ber Comjetunion beichloffen, famtliche Innenfommiffariate der fowjetruffifchen Republiken auf-

Die politische Tätigteit der Innentommiffariate, fo die politifche Uebermachung, bas Milizwesen usm., fallt ben ört. lichen BBIL .- Behörden zu. Die Magnahme foll am 1. 3a. muar burchgeführt werben.

Die Magnahme ber Mostauer Regierung bedeutet neben ber Bentrolifierung ber Bermaltung eine Startung ber GBil., die auf eine Bericharfung des inneren Rampfes fchliegen lagt. Da bie Innentommiffariate ber einzelnen Republiten in ihren Beichluffen unabhängig waren, die GBU. aber zentral von Mostau aus geleitet mirb, hofft man auf diefe Beife, eine wirtfamere Befampfung bes inneren Gegners gu erreichen.

### Mostau funtt Panif.

Meberall Schadlinge und Meberfallplane.

Brot versucht man jest in Sowjetrufland burch neue Schlagworte zu erfeten. Ider Mangel im Cowjetapparat wird sofort mit Schablingsarbeit begründet. Trop dem "flegreich" beenbeten Ramfin-Brogeft wird das Land immermehr unter die Barole des gutünftigen Krieges gebracht. Die ausgehungerte und vom Arbeitstempo erschöpfte Arbeiterschaft wird zu immer höheren Leistungen angehalten. Die "Brawda" schreibt, der erste Kampf mit den Interventionisten sei zwar beendet, aber die Gefahr bes friegerischen lleberfalls auf die Sowjetunion fel großer als je. Die Sowjetpreffe bereitet das Land immermehr auf neue Schadlingsprozeffe vor; diefe find ja ben herren im Rremt bas Inftrument gur innenpolitischen Beruhigung! So wird jest

## immer mehr davon gesprochen, daß "die Feinde neue Agenten fenden" werden, um ihr Schädlingswert fortzusehen.

Seit einigen Monaten melbete die Somjetpreffe, bag bie Arbeit in den Metallmerten "roter Butilow" und "Stalin" immer mehr gurudbleibe; diefe Trattorenfabrifen verjagten vollftanbig und stellten 50 Proz. Ausschuftware ber. Jest endlich hat man das alterprobte Beruhigungsmittel angewendet. "Schädlinge waren am Bert!" Diefer Ruf der Comjetpreffe genügte, und promt geft and ber fruhere Direttor Staritowitich. daß er und feine Ditarbeiter Belb von Mgenten für ihre Schablingsarbeit betommen hatten. Ein neuer Theaterprozes wird balb beginnen.

Die fünstliche Erregung der Maffen gegen die "Schädlinge" und ihre angeblichen hintermanner nügt man natürlich weiblich aus. Kriegstommiffar Borofchilow bereift die Garnifonen, um in Militärversammlungen die Kriegsbegeisterung zu schüren.

#### In mahrhaften Anfallen militariflijder Etftafe redet Worofchilow mit Freude vom tommenden frieg.

Die Cowjetunion würde ihre Feinde nicht nur besiegen, fondern pertilgen, fagte er in einer Offigiereversamunlung. Auf Die Frage am Schlief, ob die tapferen roten Kampfer eine Austunft munichten, fragte einer der Rotarmiften bescheiben, mann es endlich größere Brotrationen geben murbe. Die Antwort bes Rriegafommiffars aber melbet tein Sowjeiblatt und tein rotes Rabio.

#### Die Rulturreattion wütet. Bapern in Deutschland voran!

Ju Bagern find bie tulturpolitifden Finfterlinge in breifem Bormaria begriffen. Bas die Polizeiverbote auf ben Spielplanen der Theater und Kinos übrig laffen, zwingen die Demonstrationen der Hatentreuzier mit Stintbomben, faulen Giern und weißen Maufen nieder. Um brutofften find bie Berbote des Munchener Bolizeiprafibenten, der ein volltonnnen ge. fügiges Bertzeug ber Banerifden Boltspartei und ber babinterftebenden tirchlichen Bürofraile ift. Unter feiner Rudfichtalofigteit haben por allem die Münchener Rammeriplete gu leiden. Gegen fie wittet ber Polizeigenfor in einer Beife, daß die reaktionaren Ibealgestalten bes Bormars por Reid erblaffen

Immerhalb turger Beit murben bem Theoler brei Muffüh. rungen pom Spielplan gestrichen: Brudners "Berbrecher", Bolfs "Chantali" und zulest Doblins "Che", womit jedesmal, eine zwar finnlofe, aber empfinbliche geschäft. liche Schadigung verbunden ift, ba biefe Stude jedesmal icon einige Beit mit machfenbem Erfolg über bie Bubne gegangen maren. Dabei tonnte fich die Münchener Polizei nicht einmal auf ben Rube- und Ordnungsparagraphen berufen, ba Bublifums. itandale überhaupt nicht porgetommen maren. Der Rünchener Inrann über Kunst und Literatur begnügte sich indessen, diese seine Berbote mit dem Hinweis zu begründen, daß "in diesen Literaturerzeugniffen tommuniftische Bropaganda enthalten fei".

Bleichzeitig mit biefem Berbot genfeerte ber Ragipobel von Rürnberg und Erfangen Darbietungen in einem Revuetheater und in einem Kino. In beiden Fällen handelt es fich um gleichgültigen Unterhaltungsfitich, um ben fich ein Denich mit einigem Geichmad nicht fümmert.

## Reue Gefahr für Gemeinden.

Genfung ber Realfteuern!

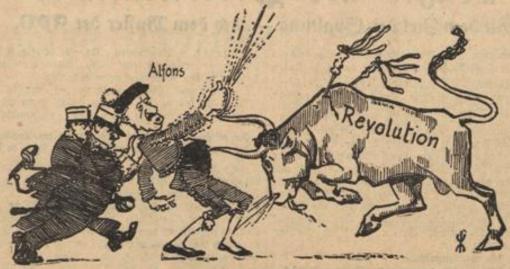
Bon ber Rommunalpolitifchen Zentralftelle ber Bartej mirb uns

In ber neuen Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 befindet fich im 4. Teil: "Gentung von Realfteuern und Bertebrofteuern" folgende Beftimmung:

§ 3: Mit Birtung vom 1. April 1931 ab dürsen ben Real-steuern der Länder und Gemeinden teine höheren Steuersähe zugrunde gelegt werden, als die bis zum 31. Dezember 1930 rechts wirt zum beschloftenen oder durch die Aufsichtsbehörde trast Landesrechts festgesenten Steuersähe (Ausgangssähe) unter Mozug der Tenkungssähe (§ 4.1, § 6,2, §§ 7

Durch diese absolute ftarre Begrengungsvorschrift tonnen mit Wirtung vom 1. April 1931 an in feiner Gemeinde hobere Steuerfabe bei der Grundvermögenssteuer und auch bei der Hauszins- und Gemerbesteuer erhoben merden, als die Sate, die die zum 31. Dezember 1930 von den Gemeinden selbst beschlossen aber von ber Muffichtsbehörbe foftgefest worben find.

Es empfiehlt fich bringend, in allen Gemeinben febr forgfältig ju prufen, ob ber Saushalisplan 1930 burch bie gegenwärtigen Einnahmen einigermaßen ausgeglichen wird oder ob nicht zunächst einmel der Ausgleich des Jahres 1930 noch rechtzeitig vor dem In Spanien.



Auf, in den Rampf, Torero!

# Der spanische Aufstand.

Die Regierung beffreitet alles.

Baris, 16. Dezember. (Gigenbericht.)

Mm Dienstagnadmittag in Paris eingetroffene Bribatmelbungen aus Spanien bejagen, bag ber General. ftreit, ber am Montag in Bilbas erflärt worben ift, inswiften beinahe auf gang Rordfpanien übergegriffen hat. Gine Gewehrfabrit in ber Rahe bon Can Gebaftian fei bon Rebolutionaren angegriffen worden. In Malaga ift es gu ichweren 3wifchenfällen gefommen. Die Gifenbahnlinic nach Mabrid foll gerftort fein. Die Grenge nach Franfreich ift immer noch gefperrt.

Der "Temps" meldet aus Madrid, bie Militarrevolte von Jaca und ber Fliegeraufftand im Madriber Militarflughafen hatten plangemäß gleichzeitig erfolgen follen.

Die Aufftandifden in Jaca hatten aber gu fruh losgejdiagen und damit den Berfuch vereifeit. Die Enticheidung der Sifuation, so schließt die Meldung des "Temps", liege augenblicklich bei der Arbeitericaft und den Gemerticaften. Komme es jum Generalitreit im gangen Cande, dann werde die Cage der Regierung mehr als fritisch werden.

Man durfe vorläufig teineswegs annehmen, dof die Arbeiterschaft auf die Streitbewegung verzichtet hatte. Die fpanische Regierung behauptet, daß die Lage wieder volltommen normal fei. In einigen Bropingftobten minderer Bebeutung fei pergeblich ber Berfuch gum Generalftreit gemacht worben. Die Bevollerung habe fich nirgendmo von den "lügnerischen Bersprechungen der Revolutionare" einfangen laffen. Immerhin wird gugegeben, daß eine Mbteilung Mufftanblicher irgendmo verfucht habe, eine Raferne

Der Telephonverkehr zwischen Madrid und Berlin, Baris und London mar ben gangen Dienstag über unterbunden. Die Regierung geftattet lediglich die Beiterleitung zenfierter Telegramme.

#### Gin General gegen Militardiffatur.

Elffabon über Baris (Hapas), 16. Dezember.

Der eingetroffene Führer ber fpanifchen Mufftanbifden, General de Blano, macht in einer Unterredung ben ftanbrechtlich erichoffenen Sauptmann Galan für bas Scheitern ber Bewegung verantwortlich; er habe untlug gehandelt, er habe Glemente retrutiert, die nicht ficher gewesen feien. Mußerdem habe Galan die Greigniffe überfturgen wollen. Ueber die Biele ber revolutionaren Bewegung erffarte be Blano:

Wir wollen die Republik und die Schaffung einer neuen verfaffungsmäßigen Ordnung.

Unferer Unficht nach hatte bas Beer die Mufgabe, in den Rafernen gu bleiben, aber nicht, für biefe verfaffungsfeindliche Regierung gu tampfen. Wir mochten bie Regierungsgewalt an Bivilperfonen abgetreten miffen, mell biefe regieren tonnen. Da die Monarchie bie ftartfte Stuge ber Dittatur mar, mandten mir uns ber Republit gu und fuchten neue Freiheitshorigonte. Spanien leibet unter bem Bert Brimo be Riveras und Berenguers, die von ber Regierung die Berfonlichteiten ausgeschloffen baben, die auf Grund ihrer Kenntnis ber nationalen Brobleme allein fobig find, eine gute Bolitit zu treiben.

Bon ber Bermaltungsfähigteit ber Militarperfonen überzeugt, find wir auffaffig geworden, den Blid auf die Butunft Spaniens

Wir wollten bem heer ein Breftige verschaffen und die Regierung ben Zioligewalten anvertrauen, die unter der Aegide ber Republit die Nation por bem Abstieg retten sollten.

Major Franco lehnte ab, auf die naberen Umftande feiner Flucht aus bem Madrider Gefängnis einzugehen, ertfatte feboch, daß er domals feineswegs ins Musland geflüchtet fei, fondern gang nabe bei Madrid in einem Dorf fich aufgehalten habe, meil er mußte, daß die Revolution unpermeiblich fei. Much Franco be-Beidnete als Biel ber revolutionaren Bewegung die Bieberher-fiellung ber Freiheit und die Schaffung einer Berfaffung.

Muf die Frage, ob er eine republitanische Berfassung muniche, erklärte Franco: Das ist mir gleichgultig, jedenfalls aber eine Ber-jassung, die Spanien auf atmen läft.

#### Boll fordert Republik.

Conbon, 16. Dezember. (Eigenbericht.)

Rach por der Telephonsperre aus Madrid abgesandten Berichten der englischen Korrespondenten ist zu entnehmen, daß die revolutionare und republifonifche Bemegung gang Spanien er-

Die Erhebung von Jaca war nach bem "Dailn Telegraph" fein Ginzelfoll, sonbern nur ein Glied in ber langen Rette. Das gleiche Blatt melbet am Dienstag, daß ber

Generalstreit in Barcelona, Cadiz, Santander, Sevilla, Balencia, Bilbao, Jaen und San Sebaftian erfolgreich durchgeführt

werde. In allen diesen Städten seien republikanische Flaggen gebift morben. Die Armee fei geteilt. Die Uniperfitaten, bie Behrer fowie bie Schüler, hatten fich ben Gemertichaften und Sozialiften angeichloffen. In allen Reben merbe die Mbbantung des Konigs verlangt und die Errichtung ber Republit geforbert, bamit Spanien por blutigen Rampfen bewahrt bleibe. In Bilbao habe ein Regiment gemeutert. Undere Melbungen bejagen, daß von Spanifch-Marotto forigefest Transporte ber fpanifchen Frembenlegion, jum größten Zeil Deutiche, nach Spanien abgehen . . .

Der Berichterstatter bes "Daily herald" in Gibraltar drabtet, daß auch der Berfuch, über Algericas nach Spanien zu gelangen, gefcheitert fel. Der Generalgouverneur von Algericas hat ben Belagerungsguftand und bas Standrecht über bie Stadt und die Proving verhängt.

Rach einem zenflerten Bericht des Madrider Korrefpondenten des "Daily Herald" ziehen fortmahrend Infanterie- und Artillerietruppen durch die Stadt. Zwei bem ehemaligen Stab von Primo de Rivera angehörende Generale find in bas revolutionare Lager übergetreten. Ohne Erlaubnis ber Militarbeborbe barf niemand die Rauptftadt verlaffen. Die Breffe fteht unter Militargenfur. Der Führer ber republifanifchen Bewegung, 3 amora, foll verhaftet morben fein.

Die fpanische Regierung bat bie mit ber Boft gu verfenbenben Belbbetrage auf Die Sochftsumme von vier englischen Bfund Sterling pro Poftanmeifung berabgefest.

31. Dezember 1930 durch Erhöhung ber Realsteuern herbeizuführen ift. Da muß ich nellftens gehandelt merben, menn man die Bemeinden im nachften Ctatsjahr nicht in unerträgliche Schwierigfeiten bringen will,

#### Miniffer und Landtagsdiaten. Reine Landlageauftofung in Bürttemberg.

Stuttgart, 16. Dezember (Eigenbericht).

Der murttembergifche Banbtag, ber am Dienstag feine lette Situng por ber Beihnachtspaufe abhielt, lebnte bie Untrage der Kommunisten und des einzigen nationalfogialiftifchen Abgeordneten auf Muflofung des Bandtages debattelos gegen die Stimmen ber Untragfteller ab.

Gin bezeichnender Zwifchenfall ereignete fich bei ber dritten Lefung des neuen Diatengefeges für die Landtags-abgeordneten. Bor Abichlug diefer Beratung lief ein Antrag des Chriftlichen Boltsbienftes ein, der bezwechte, bag Minifter, Die gugleich Abgeordnete find, nom Beguge ber Mogeordnetendiaten ausgefoloffen fein follen. Diefer Unirag fand mit einer Inappen Debrheit Unnahme. Rachträglich tam ben Rechtsparteien, bie gurgeit die Minifter ftellen, Die Ertenninis, bag es gur Unnahme eines folden Gefeges einer ver. faffungsandernben Debrheit bedurfte, ba die Ber-

fassung den Grundsatz aufsiellte, daß alle Abgeordneten ausnahmstos Anspruch auf die Auswandsentschäbigung haben. Die Rechtsparfeien beantragten daber eine Bieberholung ber Abftimmung, die bei ber gegebenen Rechtslage nicht zu umgeben mar. Jest murbe der Antrag infolge des Umfalls des Bauernbundes, der ingmifchen pan feinen Miniftern bearbeitet worden mar, mit 38 Rein- gegen 26 Ja-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen abgelebnt.

Demonstrationsverbot in Hamburg. Die Polizeibehörde hat eine von der Raditalen Gewertschaftsopposition für Donnerstag, 18. Dezember, nachmittags, beabsichtigt gewesene Erwerbslosenversammlung mit anschließender Demonstration auf der Woormelde verboten.

Der Rabinettsausichuf für Arbeits- und Breisfragen trat geftern nachmittag in der Reichstanzlei unter dem Borfit bes Reichstanglers gujammen. Beichlüffe murben nicht gesoft. Die Berhandlungen merben bemnadit fortgefest.

Piljubst in Madeira. Marschall Biljubsti ist in Begleitung seines Arzies nach der Insel Madeira abgereist, wo er seinen Erbalungsurlaub verbringt.

Jum Großseuer in Steglit, über das wir auf der 1. Beilage ber richten, ist noch nachzutragen, daß von der Bolizei ein Mann festgenommen worden ist, der im Berdacht sieht, das Feuer durch Fa d l a s ig e i t verursacht zu haben. Es handelt sich um einen Baul Sch.
aus der Stephanstraße. Man ninmt an, daß Sch. einen Einbruch
verübt und auf dem Bodenraum ein Streichdolz achtos socigeworsen hat.

# Nazis als Zellenbauer.

Mit dem Ziel der Spaltung - nach dem Mufter der ADD.

Die Die Rommuniften ben Mationalfogialiften beren poliif des Brogramm gu Babigmeden geffaut haben, fo flauen die Rationalfogialiften ben Rommuniften ihr Spaltungsprogramm innerhalb ber Arbeiterichaft. Much die Ragie bauen Betriebsgellen, geben ihnen Unleitungen gur Arbeit innerhalb der Betriebe, meifen ihnen die Aufgabe gu, die Betriebs. ratemablen vorzubereiten, eigene Biften bei den Bahlen aufzuftellen uim. Der 3 med der llebung ift die Spaltung ber Gemertichaften und bie Grundung eigener nationalfogialiftifder Organifationen. Bor uns fiegen die "Richtlimen der Areisteitung Groß-Frankfurt a. Main, Abtelung IIIa, Betriebszellen", die als Datum 1930 und als Bermert "fireng vertraulicht" tragen. Es handelt fich bier um "Richtlinien für Die Arbeit der Betriebsfunttionore". Das Schriftiftud umfaßt gehn Schreibmofdineafeiten. Bu der Frage der Steilung ju ten Gemertichaften beißt es ba:

"Die partelamtliche Stellungnahme:

Die NSDUB. fieht in den nunmehr angestrebten Betriebs-Wenorganifationen die Grundlage, von der aus ju gegebener Zeit bie Schaffung nationalfoglaliffifder Berufsgewertichaften in Ungriff genommen werden fann,"

Biederholt wird in diefen Richtlinien ben Funftionaren, Die bon der Abteilung IIIa ernannt werden, also feineswegs gewählt merben, eindringlich eingeschärft, bag die Ragis, fo lange lie nicht eigene Gemerticaften aufziehen tonnen, in ihren Bemerfichaften, mo fie Mitglieder find, "auch den freigewert. ich aftlichen" zu verbleiben und bort "unbedingte Golidarität" zu üben hatten. Daß sich biele Funttionare der Ragis und beren Betriebszellen "gegen rate Funttionare und deren Terror" gu menben haben, perfteht fich pon felbft,

Amufant ift, daß in ben Richtlinien auf Die Artitel 118 und 159 ber Reicheverfaffung hingewicsen mird, die die Meinungsfreiheit und die Bereinigungsfreiheit gur Babrung und Forderung der Arbeits. und Wirtichaftsbedingungen garantieren. Im feiben Bufammenhang wird auch auf die §§ 66 und 84 des Betriebs. halten.

rategefehes hingewiefen. Es gibt alfo auch Falle, mo felbft Die Ragis "verfoffungetreu" find. Ueber Die Betrieberatemablen beifit es in den Richtlinien unter anderem:

"Auf eigene Liften versichten wir nur in bejonberen Gallen. Es tommt bies bann in Frage, wenn wir unfere Bartelgenoffen ficher auf ben Liften anderer unterbringen fonnen.

Im allgemeinen wird fich bies nur bei ben Angeftellten ergeben, bei denen eine Jufammenarbeit mit dem DBB. in Frage tommt."

Es ift ja langft befannt, daß ber Deutschnationale handlungs. gehilfen Berband nationalfogialiftifch verfeucht ift Intereffant ift auch folgenber Baffus:

Dem RS.-Funttionar wird es gur Bflicht gemacht, freie Arbeitsitellen fojort ber Rreisgeschäftsftelle gu melben ... Es muß im übrigen bem Beichid bes Funttionars überlaffen bleiben, fo tattijch flug vorzugehen, daß es ihm gelingt, die Stelle mit einem Parteigenoffen gu befehen.

Wahrend der dort fich vorftellende Partelgenoffe "jufallig" von der Stelle erfahren haben muß, bym. "jufallig" nach Arbeit fragt und fich fireng neutral ju verhalten hat, wird es in anderen Betrieben notwendig fein, den benachrichtigten Parfeigenoffen anzuweisen, fich als AS, auszugeben und ihm am beffen an den in Frage tommenden, die Ginftellung bewirtenden Angestellten zu überweifen ... hier winft unferen Bartelgenoffen in leitenden Boften eine dantbare Arbeil!

Someit feine Barteigenoffen in folden Stellungen porhanden find, muß verfucht merben, auf fie Cinfluß gu erhalten! Grundfaß: Jeder freie Arbeitsplat einem Nationalfogialiften!"

Dies find nur einige Roftproben aus ben Richtlinien. Gie dürften teine Spezialitat für Frantfurt a. Main fein. Wenn auch eine Befahr nicht befteht, daß die Ragis in die freien Gewertichaften eindringen oder dort gar Einfluß gewinnen tonnen, fo ift es boch gut, menn unfere Benoffen in ben Betrieben bie Mugen offen

## Amerifa - und wir.

2Bas der ameritanifche Sandelsminifter feffffelt.

Der Sandelsminifter ber Bereinigten Stoaten, Bamont, ber fest ben Jahresbericht feines Minifteriums berausgegeben bat, macht in diesem Bericht konjunkturpolitische Ausführungen, die für bie Rrifenbetampfung von geradegu jenfationeller Bedeutung find. Lamont fieht als die bemertenswertefte Tatfache bes letten Birt. schafisjahres an, boff, wie er ausführt, froh der anhaltenden fcweren Rrife in den vereinigten Staaten von der Induffrie fo gut wie überhaupt feine Cohnfürzungen vorgenommen worden feien. Diefe Bolitit ftebe in icarjem Gegenfaß zu ben Dagnah. men, welche bie Unternehmer in früheren Rrifenperioben ergriffen batten. Enticheibenb für bie Erhaltung bes hoben Lohnstandards fei die meitverbreitete lleberzeugung, bag der fandige Sortideitt des Bobiftandes in den Bereinigten Staaten von grofjugigen Cohnen und einer entsprechend großen Kauftraft der breiten Maijen abhange.

Bas fagen die deutschen Unternehmer und mas fagt befonders herr Stegerwald zu diefem Bericht feines emerifanischen Rollegen? Die Muffaffung bes fur Die Birtichaft ber Bereinigten Glaaten perantwortlichen Minifters bedt fich mit ben Forberungen ber beutichen Gemertichaften, bie ale Borbebingung für einen neuen Aufichwung ftets die unbedingte Erhaltung des Realfohnes gefordert haben. Bollen die beutiden Unternehmer etwa behaup en, bag ber Sandelsminifter bes bochtapitaliftifchen Amerita auch bereits "margiftifch verjeucht" ift?

Bir haben teinen Anlaß, ben ameritanischen Unternehmer als einen besonderen Menschenfreund hinguftellen, benn auch fur ibn ift, wie für alle Unternehmer in ber Welt, ber Brofit bas Das aller Dinge. Der Unterfchied ift nur ber, bag ber ameritanifche Unternehmer als fühler Rechner genau weiß, baf er bei einem hoben Bebensstandard ber breiten Daffen felbft am beften führt ... Diefer einfache Gedante ift aber für die beuischen Unternehmer gu hoch, denn ihre gange Politit ift nichts anderes als brutalftes Machtstreben, um die Entwicklung ber beutschen Arbeitertlaffe abzubremfen.

#### Der Kraftdroschtenfrieg. Gingreifen des Polizeipräfidenten verlangt.

Das augenblidliche Tohuwabohu mit den Fahrpreifen im Berliner Rrafibrofchtengewerbe veranlagte bem Befamtper. band als die zuftandige Organisation ber Berliner Rraitbrofchten. führer zu gestern abend nach dem Gewertschaftshaus eine öffentliche

Protefifundgebung ber Tagifahrer einzuberufen.

Benoffe Bergmann bom Befamtverband fette den Berfammelten in einem einftundigen Referat auseinander, daß diefer Sonturrengtampi, ben die Befiger ber Meinbetriebe gegen bie Groß. betriebe infgeniert haben, in Wirklichkeit nichts anderes ist, als ein nadter Intereffentampf, ben man auf dem Ruden der Rraft. drofdtenführer ausfechte. Die Innungstrauter, die fich por eima Jahresfrift auf die Seite der Grofunternehmer ichlugen, um den Tarifvertrag für die Chauffeure gu befeitigen, der pro Schicht einen Garantlelohn von 8 DRt. vorfah, fpielen jest ihre Chauffeure gegen die Brogbetriebe aus, um ihre Scheinegiftens weiter behaupten gu tonnen.

Mit diefem Konfurrenglampi foll por allem die Tatfache per-Schleiert werben, baß fur ble 9000 Rraftbroichten in Berlin felbft in Beiten guter mirticafilicher Ronjunttur nicht genügend Gahr. gafte vorhanden find. Der gange Togenftreit lauft auf bas Biet hinaus, eine generelle Sentung der Fahrpreife und damit einen Abbau ber Berdien fte ber Kraftbroichten führer gu ermirten, die ja befanntlich in der Sauptfache in Brogenten

ber Bruttoeinnahmen befteben.

Das Berhalten ber Unternehmer mußte bagu beitragen, ben Chauffeuten die Mugen über die mahren Abfichten der Drojchtenbefiger zu öffnen und fie zu der Ertenninis führen, daß die een . heitliche gemerticaitliche Befchloffenheit jest mehr als je notwendig ift. Die Berfammlung nahm gegen brei Stimmen pon ROD. Beuten folgende Entichliegung an:

Die am 16. Dezember im Gewertichaftshaus versammelten Krafibrofchtenführer Berlins find nicht gewillt, fich ihren Lobn burch ben muften Konturrengfampf ber Befiger ichmalern gu laffen, fondern verlangen ble Einhaltung des bestebenden Tarif. pertrages. Die ben Gobrgaften gemabrten Brogente find uneingeschrantt von den Unternehmern gu tragen. Beiter lehnen es die Berfammelten gang entschieden ab, fich in bem Rampfe ber Reinbetriebe gegen die Rraftag für die Intereffen ber Unternehmer migbrauchen gu laffen.

Da die augenblicklichen Buftande im Drojchkengewerbe pollig unhaltbar find, und die Bertehrsficherheit auf das ftartfte gefahrben. erwarten bie Berfammelten unverzügliches Gingreifen bes Boligeiprafidenten. Gie fordern weiter, daß bas Rraftverfehrsamt mehr als bisher fur die Einhaltung ber Droidtenordnung durch die Befiger Corge tragt, gang befomders bezüglich der Fahrzeitbeftimmung.

#### Marinrer Diatichef friumphiert. Die fetteffen Gewinne und die langite Arbeitegeit.

Mm Dienotagabend fällte bie Schlichtertammer unter dem Borfit bes mittelbeutichen Schlichters Dr. Sau. ichild mit ben Stimmen ber Unternehmer einen Schiedofpruch, der die jegige Arbeitogeit im Brauntohlenbergban über den 1. Januar 1931 in Araft läßt, und zwar mit einer jechelvöchentlichen Ründigungöfrist zum 31. August 1931. Die Erflärungö-frist für die Parteien läuft am 22. Tezember biejes Jahres ab.

Diefer Schiedefpruch ift ein Standal. Der Brauntoblenbergbau, ber in ben letten Jahren eine glangende Entwidlung fowohl in wirticaftlicher wie finangieller hinficht gu vergeichnen batte, mirbe nach dem neuen Schiedeipruch die bei meitem langfte Schichtgeit im beutiden Bergbau erhalten. Demobl bie Argumente ber Gemertichaften von den Unternehmern nicht miderlegt merben tonnten, erfüllte man bie Winiche ber Unternehmer gu 100 Brogent, und zwar obne jede Rudficht barauf, daß gurzeit balb vier Millionen Menichen arbeitolos find.

## Blinder Lohnabbaueifer.

Bom Mebeitegericht forrigiert.

Siegburg, 16. Dezember, (Eigenbericht.) Die Mannftabt-Berte in Troisborf bei Glegburg hatten 500 Arbeitern gum 11. Dezember gefündigt, um eine Rurgung der Stundenionne durchzuführen. Der Deutiche Detall. arbeiterverband erhob gegen die Firma beim Arbeitsgericht Rlage megen Zarifbruch, da bie im Lohntarif aufgeführten Stoffelungen file Stundenfohne als Beftandteile bes Tarifs unabdingbar felen. Das Bericht tam gu der Enticheibung, daß die Firma zwar aus individuellen Gründen im Einzelarbeitsverfrag eine Menderung ber Einftaffelung innerhalb ber Lohnspannen pornehmen, dagegen nicht generell zu einem allgemeinen Bohnabbau Die Spanne des burchichmittlichen Berbienftes herabseben tonne. Die Rundigung fei alfo ein Einbruch in ben Tarifvertrag und eine Berlegung ber Griedenspflicht. Damit ift bie Rundigung rechts. unmirtfam gemorben.

#### Welcher Lohn iff zu hoch? Racharbeiterlohn bon 73 Pf. um 10 Pf.

Der Arbeitgeberverband ber Siegerlander Metailinduftrie hat in einer Belprechung mit den Gemertdaften angefündigt, bag die Spihenlöhne der Jacharbeiter von 73 auf 63 Pfennige herabgefeht, Die fogialen Bulagen abgebaut und famtliche Mitorbiage abgeanbert werden follen. Die Bertreter ber Arbeiter ertiarten biefe Forberungen für unon-nehmbar. Daraufbin hoben bie Mitglieder bes Arbeitgeberverbandes für den 31. Dezember die Rundigung ber ge. famten Belegichaften ausgeprochen.

#### Roch ffarter!

Chundenlohn von 68 Pf. um 10 Pf. "zu hoch"!

Der Berband non Arbeitgebern im bergifden Tertif. induftriegebiet fordert Rurjung des Zeiflohns fur mannliche Arbeiter von 68 auf 58 Pfranige und ffir meibliche von 52% auf 431/4 Bfennige. Der Branchentarit fur Gummibanbmirfer, bie besondere Buichlage fur Schichtarbeit und die Berdoppelung ber Familienzulagen bei Arbeiteftredung unter 33 Stunden follen fort. fallen. Diefe Forderungen bedeuten einen Cohnabbau von 131/4 bis

### Der Ronflitt im Buchdrudgewerbe.

Langwierige Berhandlungen.

Die Bohnverhandlungen im Buddrudgemerbe, die geftern por dem im Manteftarifvertrag vorgefebenen Bentral ichlichtung samt unter bem Borfit von Brofeffor Dr. Brahn meitergeführt murben, zeigten in den fpalen Abendftunden noch feine Musficht auf ein Ergebnis.

#### Funftionare der freien Gewertschaften

merben pon ben pericbiebenften Stellen, bie nicht gu ben freien Bewertichaften gehoren, ju Gigungen und Ronferengen eingelaben.

Werben pon ben freien Gemertichaften Ronferengen ober Sigungen einberufen, merden fie fteto mit dem pollen Ramen der Organifation unterzeichnet.

Bir erjuden unfere Funttionare, nur an folden Ronferengen und Sigungen teilzunehmen und alle anderen gu meiden. Milgemeiner Deutscher Gewertichaftsbund. Ortsausichuf Berlin. Brebom.

#### Rüdblid auf das dritte Reich.

3m agrarifden Muffolinien 1500000 Arbeitelofe.

Rom. 16. Dezember. (Cigenbericht.)

Der lehte amtliche Bericht über die Urbeitslofigfeit in Italien welft eine Junahme um 90 000 Perfonen auf. Insgefamt durften in Italien jurgeit etwa 1,5 Millionen Berfonen ermerbslos fein.

### Gin Jehler forrigiert.

Mm Conntag fand in 3ppfeidorf, Rr. Beig, bie Reumabl der Ortsverwaltung des Bergbauinduftriearbeiterverbandes ftatt. Dieje Ortsverwoltung mar feit Jahren in Sanden der Rommuniften. Roch im vorigen Jahre tonnten die Rommuniften 50 Brog. mehr Stimmen erhalten als die fozialdemofratische Lifte. Diesmal murben die Kommuniften abgehängt. Die fogialbemotratifche Lifte erhielt 128, bie Lifte ber RBD. 121 Stimmen.

ACC., Brunnenftrobel Arei'na. 16 Uhr. bei Arfiner. Duffitro-ftrage 34, Araftionsversammtung aller SPD.-Geroffen. Bichtige Lagre-ordnung. Ericeinen aller ift Bilicht. Der Fraftionsvorftenb.

#### THE REPORT OF THE PERSON OF TH Freie Gewerfichafts Jugend Berlin

Seute. Alltwech um 1914 Uer, togen die Geuppen: Beumschulenwegt Ineundelm Eraftlit, Id. Allmadend: Auftnelles — Solafusfonsabendt "Dettres" — Redfellen Gruppenheim Benuft. B. Sol. Diefusfonsabendt "Die Metrofen von Catiaro" — Eübweiten: Eistel. Jugendbeim Portfunke 11 (Hobritgebaude). Lichtbildervorfung: "Unfere Rart Brandschuft" — Alundarfen: Ingendbeim Restlun, Alundarfen: Erstrag: "Dir — Beihenden Gannanwende". Beihender Jugendbeim Barthe. B. Beihandtsfeler "Borbelag: Zugendbeim Connenburger Sir. D. Bestrag: "Der Aberschung: Ausendbeim Connenburger Sir. D. Bestrag: "Der Aberschung: "Balberledung". — Dumbeldt: Jugendbeim Eraurft. Id. Bottnag: "Balberledung". — Dumbeldt: Jugendbeim Eraurf. L. Bottnag: "Balberledung". — Dumbeldt: Jugendbeim Eraur. Ede Lording-firehe. Portrag: "Die Frau im Erwerbsleden".

#### Bugendaruppe des Bepirgiverbandes der Angeffellien

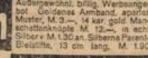
Bruie, Mittwoch, finden felgende Beranhaltungen ftati: Gefundernmen: Jugendheim Willdemoufer. 3. Proletarifche Welhnachten. — Atiniden-berf: Jugendheim Lindener Sir. 2 (Barade 8). Weldnachtefeier. — Charlotten-burg: Jugendheim Asspienfter. 4. Deiteres und Ernfres. Bortragube Morthe derift Tugendheim Anflenen Sin. 2 (Barade 3). Weithaachtefere. — Charloien-berg: Ingendheim Roftnenfte 4. deiteres und Genftes. Wortragende Martha Kohn. — Scharberg: Ingendheim damptfte. 15 (Kofgedinde, Eachtenaufer Marthaft Sohn. — Scharberg: Ingendheim den erfente Vertus Gerbereitungen zu unterer Verhnachtefere. — Scharbender Verfuste Berfrachte Verfusten der Anfleden der Scharbe Verfuster St. Enterweitungen zu unterer Verhnachtefere. — Sterfere Riedenschleim Darenderen St. A. Eine anbisfeiter unter na. — Arabaft Ingendheim Varniger Etz. E. (Vannde II. Ingendabend Die Stellung der Fran im Gandel der Jeiten", — Reufsten Jugendheim Dishmitde Etz. 1— i. Sie Fanner Steche. Bottrea: "Das Atlental auf die Seglaberficherung". Referent Will Terfam. — Eidelft Ingendheim Vanneiheim Stangelftraße 128. Enofprachesbeid über "Gegnet der Kraustiff". — Spandau: Ingendbeim Anfleten Sterfen. Die Stellung der Krau im Kandel der Freier Konner Derifte der Stellung der Krau im Bandel der Freier Speicher der Kraustiff". — Spandaus Referentin Den Erführe Der Stellung der Krau im Bandel der Freier Beild Leiter der Stellung der Krau im Bandel der Freier Beild Leiter der Stellung der Krau im Bandel der Freier der Stellung der Stellung der Freier der Stellung der Stell

Berentwortlich für Tolitif: Lictor Schiff; Wirtschaft: G. Atingelhäler; Gewertschaftsdewenung: J. Steiner; Keulleton: Dr. John Schiftswell; Lofaleo und Centigeo: Aria Aarkabt; Anaeigen: Th. Glode; familic in Berlin. Berlag: Borwatts-Berlag G. m. b. D. Perlin. Drud: Borwatts-Buchdruderri und Berlagoanstaft Paul Singer v. Co., Perlin. St., Elindenstraße D. Bierry I Beilagen.

Dlaga- Dreisausichreiben. Breisträger bom 15. Dezember 1930 finde D. Boer, Graefelle, 71; IR hoffmann, Mabaille 8: R. herrmann, Tufiter Gtr. 89.



Goldwaren





Bestecke Königstrasse 50 an der Neuen Friedrichstr.

## 1. Beilage des Vorwärts

## Wo einst die ,schöne Else' wohnte

Ein großer, grauer, fast schmuckloser Bau: So steht das "Lagerhaus" in der Klosterstraße, mit den hohen, im Erdgeschoß vergitterten Fenstern, mit dem unaufdringlichen Sims-Zierband über den quadratischen Fensterchen dez zweiten Stockwerks und dem von tahlreichen Kaminen bekrönten, verwitterten Manzardendach. Ein altes Portal öffnet sich gegen die Grunerstraße. Steintreppen führen hinaut und man denkt kaum noch an den engen Durchgang, der noch vor kurzem die Grunerstraße von der Klasterstraße abschlod. Drüben, von der Neuen Friedrich-Straße her, droht der Erweiterungsbau des Warenhauses Wertheim. Wenige Jahre noch. und an Stelle des "Lagerhauses", wo einst das erste Hohenzollernschloß in Berlin stand, wird ein moderner Warenhausbau mit Riezenschaufenstern locken. - Nach den Franziskanern im Grauen Kloster hieß die Klosterstraße ursprünglich Brüderstraße; hier hatten schon die Markgrafen eine kleine, linstere, mit Graben und Mauer bewehrte Burg, die wegen ihrer Lage über den niedrigen Dächern der Umgebung wohl schon damals das "Hohe Haus" genannt wurde. Hierher zog der

erste Hohenzoller, als er 1412 mit seiner Frau, der "schönen Else", nach Berlin kam. Als "Innenarchitekt" lunglerte der Nürnberger Zeuschel, von Beruf Küchenmeister. Er machte die alten Löcher im "Hohen Haus" erst wohnlich und scheint darin soviel Geschick bewiesen zu haben, daß man ihm später auch den Bau der neuen Burg an der Spree übertrug. Mit dem "Hohen Haus" wird ein Herr von Waldenlels belehnt. Nach ihm sorgen die Rykes für die Umwandlung der Burg in ein richtiges Wohn-



Das "Lagerhaus" in der Klosterstraße vor dem Abbruch.

Zur Zeit des Kurfürsten Friedrich Wilhelm wird es von Nehring im französischen Geschmack ausgebaut. Eine hier untergebrachte "Ritterakademie" geht bald ein. Seit dieser Zeit funglert das weitläufige Haus als "Lagerhaus": Erst als Wollspeicher des Finanzministers von Kraut; später verstaubten hier die Akten des Geheimen Staatsarchivs. Das auch der Bildhauer Rauch, der auf Schinkels Veranlassung auf der Hofseite untergebracht wurde, ein Bewohner dieser alten Burg war, sollte durch eine Gedenktatel der kommenden Zeit überliefert werden.

## Selbstmord eines jungen Forschers. Vom Dach in die Tiefe. - Mit zerschmetterten Gliedern aufgefunden.

Auf furchtbare Weise verübte gestern ber 38jahrige ; Dauer ober nicht zu und la widmete er fich wieder seinen wiffen-Dr. Jug. S. Berch aus ber Bicobabener Etrafe 12 in Friedenau Gelbitmord. Der Lebensmude fturgte fich, bermutlich nach ftunbenlangem, berg weifeltem Il mherirren, gegen 15 Uhr bom Dach bes Baufes Stahbachitrage 33 auf den bof hinab. Mit gerichmetterten Gliebern blieb Berch auf einem Leitergeruft liegen. Er ftarb bereits auf dem Wege jum Urban Strankenhaus.

Berch, der fich durch miffenschaftliche Arbeiten icon früh einen Ramen gemacht hat, mas eine Zeitlang bei ber Telefunten. gefellichaft angestellt, mo er gufammen mit bem Grafen Arco arbeitete. Die prattijche Arbeit im Laboratorium fagte B. auf die

ichaftlichen Forichungen. Er fchrieb u. a. ein Buch über bas fin Ime fen. Da fich die wirticaftliche Lage des jungen Forichers in den legten Sahren febr verfchlechterte, verjuchte Berch als Physitiehrer an einer Schule Anftellung gut finden. Die Berhanblungen schienen einen gunftigen Ausgang gu nehmen, als Berch ein furchtbarer Schlag traf. Er bestand die Prufung im Sommer nicht. Das nahm er fich fo zu Gergen, daß er mehr und mehr der Schwermut verfiel. Um Dienstag entfernte fich B. frühzeitig aus feiner Wohnung und beging dann in einem gang anderen Stadtteil die offenbar ichon feit Bochen geplante Berameiflungstat Der Lebensmide hinterlagt Frau und ein fiebenjähriges Rind.

### Großfeuer in Giegliß.

Ganger Edhausdachftubl in Flammen. - Frau in hochfter Not gerettet.

Durch ein Großfeuer wurde gestern abend der größle Teil des eina 100 Meter langen Edhausdachstuhles Karl-Stieler-Straße 5, Ede Preffeiftrage in Steglig eingeafchert. 3mei Manfardenwohnungen in dem erft fürglich errichteten Gebaude brannten völlig aus. Eine Frau, die in ihrer Manjardenwohnung vom Jeuer überraicht wurde, drobte bei Anfunft des erften Cofchzuges in die Diefe ju fpringen. Ginem Rettungstrupp gelang es jedoch noch unter großen Schwierigfeiten, über die Treppe in die Wohnung eingudeingen und die Gefährdete, die einer Ohnmacht bereits nahe war, rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Lofcharbeiten, an denen fich fünf Juge beteiligten, dauerten bis lange nach Mitternacht. Der Jener- und Wafferichaben ift überaus groß.

Ein weiterer Dadziuhlbrand tom in dem Edhaus Dillenburger Straße und Breitenbachpfag in Wilmersdorf zum Ausbruch. Sier tonnie die Feuermehr bas Feuer fcmell totalifieren und er.

## Lohnt die Getränkeffeuer?

Unfrage der fogialdemotratifchen Rathausfrattion.

Die sozialdemotratische Stadtverordnetenfrattion bringt in ber Donnerstagfigung bes Stodtparlaments folgenden Dringlich. feitsantrag an:

Der Magifirat wird erfucht, mit größimöglicher Beichlennigung ber Sindiverordneienversammlung befanntzugeben:

1. in welchem Umfange bie Ertragniffe und Gingange der Getranteftener den früheren Schähungen entfprechen, 2. ob Borausschungen geschaffen find, die die reftlose 21 b -

fiejerung der von den Gaften erhobenen Steuerbetrage an die Steuertaffen garantieren.

3. ob der tatfachliche Erfrag der Betrantefteuer den Eingiehungs- und fouftigen Roften entipricht.

#### Nachtragsetat vom Ausschuß genehmigt.

Der Saushaltsausichnf ber Gladiverordnetenverfamm. lung beichafrigte fich mit bem Rachtragsbaushalt für 1930 und ftellte ihn wie folgt feft:

1. In ber Cinnabme auf einen Minderertrag von 38 500 000 DR. (mit Steuern 18 400 000 DR.) und in ber Musgabe auf einen Mehrbeirag pon 33 100 000 Dt.

2. Der ungededte Betrag von 71 600 000 DR. wird gebedt in Höhe von 40 000 000 PR. durch Aufnahme eines mittelfriftigen, ab 1932 in mehreren Jahren abzudedenden Kredits in Sobe des Reftes von 31 600 000 M. burch Hebernahme auf bas Redmingsjahr 1931.

#### "Der Beg aus der Rrife." Beute fpricht Dito Braun im Rundfunt.

Seule abend um 19.35 Uhr fpricht der preufisiche Ministerprafibent Genoffe Otto Braun vor dem Berliner Sender über "Der Deg aus der Krife". Der Borfrag wird auf alle deutschen Sender übernommen.

Schuler vermigt. Geit den Mittagsftunden bes 15. Degember wird der 11 Jahre alte Schuler Hans-heing hubrich vermigt, ber in der Bamberger Strasse 57 bei seinen Eitern wohnte. Der Junge war wie immer mit seiner Mappe zur Schule gegangen und verließ das Gebäude nach Schluß des Unterrichts. Er tam aber nicht vach Hause und ist seitem verschwunden. Mitteilungen über seinen Ausenhalt erbittet die Bermistenzenkrase im Polizeiprösibium.



Er tam fichtlich herunter bei biefer Segerei. Aber es half alles nichts. Es mußte sein. Wenn er jest nicht die Anochen regte, pfuschten ihm andere ins Geschäft. Und alles, nur das nicht! Schade um das schöne runde Geld, das sonst daneben rugelte!

Ein Monat nach dem andern verging; jeder von Ertrablattern überregnet, die Deutschlands Sieg in die Belt ichrien.

Doch troß der wehenden Jahnen, troß den dröhnenden Kirchengloden, den freudigen Böllerschüffen, troß den einander jagenden Siegesseiern und den hesdischen Reden der zu Hause gebliebenen Oberbürgermeister und Zivilstrategen, machte sich ber Rrieg in ber Stadt boch icon ftart bemertbar. Richt nur, daß Witmen und Waifen flagten und bie

Lagarette nicht mehr ausreichten für die täglich fich erneuernde Elendsfracht an Bermundeten und Berftummelten, sondern auch bas Arbeitsmaterial wurde knapp, ging aus ober wurde von besonders zu diesem Zweite geschaffenen Heeresstellen beichlagnahmt.

Der grune Tijd regierte.

Lubmig empfand das bald febr fcmerglich. Bollte er feine Beigenfabritation nicht ganglich einstellen, fo mußte er zu minderwertigen Erfanmitteln greifen. Die Biffenichaft bewies zwar in langatmigen Ausführungen, daß diese Erfatstoffe genou so gut und brauchdar und verwendungsfähig sind wie die Originasstoffe. Doch die rohe Wirklichteit tehrte sich nicht im mindesten um das Geschwäß der reichdotierten Durch-halte-Professoren. Die Prazis bewies, daß Ersah eben Ersah mar, nichts meiter, mochte er auch das Doppelte ober Dreifache

In Ludwigs Betrieb fiefen bald Beschwerden über Beichwerden ein. Die von ihm guteht gesteferte Beige tauge nichts mehr. Man ftelle fie ihm gar Berfügung und verlange bas bezahlte Beld gurlid.

Die unzufriedenen Runden machten ihm ehrliche Gorgen; bemt bisher mar immer fein Gefchaftogrundiag gemejen: Relles Geid, reelle Barel

Doch alle diese großen geschäftlichen Gorgen waren nur flein gegenüber ber Ungit, die ihm taglich wie eine erprefferifche Sand die Reble abschnurte und ihm schier die Lebensluft nahm, die Ungit, den nachften Tag ober die nachfte Boche eingereiht zu werden in die ungeheure graue Armee, die fich braugen an ben vier Fronten fur Ziele verblutete, die fie

Gein ganges Bejen ftand gegen den Krieg in Opposition. Er mar ein Menich, nicht gum Toten, fondern gum Arbeiten

Die Beit fing an, graufam zu werden . . .

Un einem ichonen Commertag, als er vor den allgu fichtbaren Zeichen bes Krieges auf feine Scholle geflüchtet mar, erreichte ihn abends bei ber Rücktehr ber Geftellungsbefehl.

Er nahm biefe antliche Mittelung - vor der er doch Monate und Monate hindurch gegittert hatte wie vor einem Todesurteil - mit einem folden unnatürlichen Gleichmut entgegen, daß Maria por der Rube ihres Mannes erfchraf.

Er ordnete feine Geschäfte, soweit es fich in ber turgen Frift noch ermöglichen ließ, und achtete babei auf die geringfte Aleinigfeit. Bas er in ber Gile nicht erledigen tonnte, überließ er feiner Frau, ihr dabei detaillierte Unweisungen gebend.

Dann nahm er Abichied von ihr und ben Rindern und fuhr zum Begirtstommando, mo er mit Bielen feines Jahrgangs zu einem Transport zusammengestellt murbe.

Das Biel erfuhren fie erft untermegs; es ging nach ber Beftgrenge Deutschlands, nach dem Elfag.

Er fah Schrechafte, verftorte, angftliche Befichter und

wunderte fich, daß er nicht auch fo war. In Strafburg murbe er dem Refrutendepot eines Bionierbataillons zugeteilt und nun wie ein Tier, das der Dompteur ausbildet, für den Krieg dreffiert.

Bor lauter Schliff tam er die erfte Zeit überhaupt nicht jum Rachdenten. Er war abendo frah, wenn er feinen Jug Stadjeldraht gefaßt hafte und dann nach dem Zapfenftreich

in die Falle friedjen tonnte. Rach und nach wurde er wieder aufnahmefähig.

Er lernte hier die verschiedensten Inpen kennen und roch aum erstenmal ben Krieg, den er bisher nur an den Kanonen-ichlägen kannte, die von den fernen, malbverhangenen Fronten

bis in die Münsterstadt drangen, ganz aus der Rähe.
Am Abend, nach dem Dienst, in der stockollen Kantine, lauschte er den Erzählungen der Frontsameraden, die, eis ge-

beilt aus den Lagaretten entlaffen, im Depot auf den Reuabtransport nach der Front warteten, und denen es am wohlsten war, wenn sie hinter einem guten Glas Bier ihre Wortgäuse vor den aufhorchenden, augenaufreißenden Refruten parabieren laffen tonnten.

Sier ftant und ftampfte und mutete ber Rrieg aus bem Mund von Männern, die die ganze blutige Sauerei von An-fang an und aus allernächster Rabe mitgemacht hatten. Doch fie mochten erzählen, mas fie wollten, Graufiges und noch Graufigeres — er behielt noch immer seine Rube.

Er fab, daß er genau derfelbe Menich war, wie die Diflionen anderer Familienvater, die man in des Raifers Rod

Zwar begriff er nicht viel von den Phrasen, die er im vaterländischen Unterricht von den instruierenden Offizieren vorgesegt erhielt.

"Gott, Raifer, Ruhm, Chre, Baterland!" Rein, mit folden Schlagworten holten fie bei ben Dan-

nern über Bierzig teinen hund mehr vom Dien. Das waren Propagandasehen, Zwedphrasen. Damit sollte man dentende Menschen, die das Leben tannten, gefälligft vericonen! Er menigftens mar unempfind-

Gein "Baterland" hatte es ihm in ben legten Jahren wahrlich nicht leicht gemacht, babin zu fommen, wo er in den

Sein "Baterland" hatte es rubig zugelaffen, als man ihm die Gurgel zudrehte.

3a, wenn er's richtig bedachte, batte fein "Baterland" durch feine Inftitutionen und Gefege noch tüchtig dagu ge-

D, er tannte den gepfefferten Schwindel nom "Beter-

Jamohl, Baterland des Profits, und sonst nichts! Er mußte, daß im Wirtschaftsleben, besonders in Ge-ichaften, die Lüge, der glatte Schwindel, die ölige Uebertolpelung, ja, manchmal auch der brutale Riederschlag, für ben Erfolg ausschlaggebend ift.

Ber mit Bahrheit handelt, mit Offenheit, mit Ehrlichteit, beffen Bare freffen die Schneden, ober aber fie bleibt liegen

und mirb rangig! Damit tonnte man ihm nicht mehr tommen! Er lächelte nur steptisch, wenn er solche Worte horte. Die waren für die Dummen erfunden, nicht für Ludwig Gifermann!

Gorffesing folger

## Wer farb zuerst?

Ein eigenartiger Erbichaftsprozes.

Selten dürste ein Gericht sich mit solch einem schweirigen Erbichaftsprozest beschöftigt haben, wie dem vorliegenden. Selten dürsten die Exhebungen darüber, wer der Erbe ist, so umfangreich, selten die Bewelsaufnahme so schwer gewesen seln.

Direktor W., der eine zweite Che eingegangen war, besaß von seiner ersten Frau einen Sohn. Die zweite Che klieb kinderlos. Die Cheleute hatten sich gegenseitig zu Universalerben eingelest. Im Sommer diese Jahres mun fielen die beiden Chegaten einem bedauerlichen Unglischssall zum Opfer. Im eigenen Baddelboot waren sie bei einer Bootssahrt unvergegangen. Iwar gelang die Rettung, aber kurz darauf verschied das Chepaur gleichzeitig. Es handelt sich nun darum, wer von den beiden Chegatten wertt gestorben war. Eine Sekunde eber oder später muste hier die aussichlaggebende Rolle spiesen. War W. zuerst tot, so wurde die Rutter der Frau Haupterdin und der Sohn W 's hätte mur das Plichtkeil erhalten. War aber Frau W. zuerst gestorben, so siel der Haupteil des Erbes dem Sohn des Direktors aus erster Che zu.

Die Lebensretter des Ehepaares wurden st und en sang vernommen, um darüber auszusagen, wen der Tod eher ereist hatte, Direktor B. oder seine Frau. Das Gericht kand vor einer ungeheuer schwierigen Aufgabe. Da bestimmt nur wenige Schunden zwischen dem Tod des Mannes und der Frau lagen, konnten die Leute, die bei der Ackastrophe zugegen waren, keine schülligen Angaben mochen. Das Gericht konnte sich auf Grund der Jeugenaussagen lein senaues Bild das dassen machen, wer nun wirklich zuerst gestorben war, besonders da sich dasse darin einig waren, das das Chepaar — gleichzeitzt starb. Schließlich wurde ein Urteil gesällt, mit dem auch die Brozessierenden einverstanden waren. Das Gericht beschoft die Mrozessierenden einverstanden dem Sohn Direktors B. und der Muster der Frau Direktor geseilt werden solle. Um zu diesem Ergebnis zu kommen, hätten sich die Brozesseteistigten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteistigten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteistigten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteistigten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteistigten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteiligten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteiligten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, hätten sich die Brozesseteiligten das Gericht und die Gerichtskossen zu kommen, die Gerichtskossen der Kommen.

### 18 Dörfer überflutet.

Sturm und Dauerregen verwüffet das Land. Bieber acht Tote.

Sitambul, 16. Dezember.

lleber gang Tübanatolien tobt ein jurchtbares Unwetter mit Sturm und Dauerregen, der in Cilicien, besonders auch in den Städten Abana, Mersina und Abalia, große Ueberschwemmungen verursacht hat. Im Zandschaft Rosan stehen weite Streden unter Wasser. Auch Arankenhäuser mußten in mehreren Orten geräumt werden. Ueber das Schickal von 18 abgeschnittenen Dörfern weiß man zur Stunde noch nichts. Bisher hat man acht Tote geborgen. Der Schaden ist unsübersehbar.

## Bieder tödlicher Fliegerabffurz.

Die französische Militärsliegerei wurde am Freitag wieder einmal durch zwei tödliche Unfülle heinigesucht, wopon sich der eine auf dem Marinesugdosen von Marseille und der andere in der Räbe von Bersailles ereignete. Hier wie dort wuren es Jagdeinsier, die zu liedungsstügen aufgestlegen waren und aus underfannten Gründen abstürzten.

#### Belft mutwillige Zerftorer faffen!

Bom Bezirksamt Köpenich wird dem "Borwärts" geschrieben: In sehter Zeit häusen sich die Fälle, daß Bedürfnisanstalten, besonders die Anstalten auf dem Friedrich-Wischem-Plat
in Berlin-Köpenich, die Anstalten au der Seeterrosse und am Kaiseriteg in Berlin-Friedrichsbagen zum Ziel döswilliger Zerstörungs wut gemacht werden. Fensterscheiden werden einzeichlagen, Türfüllungen herausgetreien, Wände durchsohrt, die esettrischen Virnen, die gegen Diebsahl schon durch Drahtsiebe geschüst
werden nausten, werden zerschlagen und das Innere der Anstalten
wird ost in nicht wiederzugebender Weise de such eit. Die Täter
tonnten dieher noch nicht ermittelt werden. Wir wenden und daher
an die Dessentlichteit, um sie auf diese Treiben unverständiger und
wohl zuweist süngerer Burschen ausmerksam zu machen und sie zu
bitten, den össentlichen Einrichtungen ihr Augenmert zuzuwenden
und Personen, die sie mutwillig beschädigen, sesssschen zu kassen

#### Babeauftalten und "Babeauftalten".

Bor längerer Zeit veröffenslichen wir eine turze Rotiz, wonach die Kriminalpolize im Köln setzestellt hatte, daß fünfzig Kölner Massage einen Kölnsten dazu die Frage gestellt, wie es mit den privaten Badeanstatten, Massagelalons und Schönheitsnistinten in Berlin sieht. Schon die Zusammenschlung läht beutlich ertennen, daß wir auch mit den Badeanstatten und Schönheitsnistinten in Berlin sieht. Schon die Zusammenschlung läht beutlich ertennen, daß wir auch mit den Badeanstatten in den eine mehnten, deren Antindigungen man immer wieder in Gemeinen dast mit Massagen man immer wieder in Gemeinen dast mit den kabenstatten. Sowohl die Berliner privaten Badeanstattsbesisser wie die Setzion Gesundheiten privaten Badeanstattsbesisser wie die Setzion Gesundheiten eine hierin jedoch eine misverständliche Zusammenstellung miehen, gegen die sie sich verwahrten. Es wird von dem Gesamverband auf solgendes hingewiesen, was auch von allgemeinem Interese wind der Urderlindher interständliche Berlins sind Institute, die ihre Ardeitnehmer tarissich bezahlen und deren Bestucker sich in der Jauptsachen, die entsprechend den am Eingang hängenden Zusäschen. In diesen Bedeanstatten werden männliche Besucher ausschliehlich von männlichem Bersonal, weibliche Badeassite von weiblichen Bersonal bedient. Zu gleicher Zeit sordert der Gesant erband (Anschrit Settion Gesundheitsweien, Bertin A. 21. Indaaniesstraße 14—18. 3 Treppen, Jimmer 40) das Bublitum auf, ihm Schönheitsssona bemühr sich anderend benühr sich und den Bedeanstatten werden bestelligen der kabeanstatten, in denen Unspudigen Instituten zu befreien. Unserzieits sedoch wasen wir nicht untersassen Instituten zu befreien. Unserzieits sedoch wasen wir nicht untersassen Instituten zu befreien. Unserzieits sedoch wasen wir nicht untersassen Instituten zu befreien. Unserzieits sedoch wasen wir nicht untersassen Instituten zu befreien. Unserzieits gedoch wasen wir nicht untersassen Instituten zu befreien. Unserzieits gedoch wasen wir nicht untersassen Badeanstatten ausnehmen, die Bestind

Sprechehor für Proleiarische Feierstunden. Uebungsstunde Donmerstag, 18. Dezember, 191/2 Uhr, in ber Schule Welnmeisterfreche 18/17.

## Eine Frau erwürgt?

### Auf der Spur eines Frauenmordes. - Die Leiche im Kanal gefunden.

Vor einigen Tagen wurde aus dem Candwehrkanal die Eeiche einer Frau geborgen, und man nahm zunächst an, das die Frau Selbstmord verübt habe. Bei der nunmehr ersolgten Obduktion im Schauhaus wurde jedoch die überraschende Feststellung gemacht, das der Tod nicht durch Ertrinken, sondern offenbar durch Erwürgen eingetreken ist.

Bon Kriminalkommissar Liegenberg, dem die Auftlärung des geheinnisvollen Halles übertragen wurde, ist inzwischen solgendes ermittelt worden: In der Racht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag wurde die Feuerwehr gegen 3 Uhr nach dem Waybachuser alarmiert. Vossanten hatten dort Geschrei auf der Straße und kurz darauf einen saut klatschenden Fall in das Wasser des Landwehrkanals gehört. In der Dunkelheit war sedoch nichts weiter zu erkennen. Die Feuerwehr suchte den Kantal ab und schon nach kurzer Zeit sandeten die Beamten den Körper einer etwa 40sährigen Frau. Die Gravierung des Trauringes gab der Bermistenzentrale im Berliner Volzepräsidium einen Fingerzeig. Es konnte ermittelt worden, daß es sich um die 41sährige Frau Alma Engel handelte, die verheiratet war und in der Kaiser-Friedrich-Straße 8 in Reukölln wohnte. Rach den Zeugenaussagen muß Frau E. mit einem noch Unbekannten in Streit geraten und erwürzt worden sein. In berwuhllosem Justande wurde sie dann über die Böschung ins Wasser gestoßen.

In den gestrigen Abendstunden wurden von Kriminaltonmissar Liegenberg in stundenlangen Vernehmungen der Chemann der Taten sowie mehrere Zeugen eingehend verhört. Dabei wurde dann weiter ermittelt, daß Frau Engel am Abend vor ihrem Tode Streit mitt ihrem Rann gehabt hat, wobei es ofsendar auch zu Tätlichkeiten gekommen ist. Vielleicht rühren die Verlehungen am Hals und im Glesicht von dieser Auseinandersehung her. Frau E. wosste dann noch in der Racht, wie eine Rachbarin aussingte, ihren in der Rähe wohnenden Bruder aussuchen. Es besteht dorum die Röglichkeit, daß die Frau aus dem Wege dorthin, einem plöplischen Entschuß iolgend, ins Wasser gelprungen ist. Volle Klarheit können jedoch erst die weiteren Rachsorschungen ergeben.

## Gein "Lodengel".

Gin gefährliches Parchen. - Strafe für Robeitsvergeben.

Das Schöffengericht Wedding hatte sich mit zwei Raubüberfällen zu beschöftigen. In beiden Prozessen war je ein "Pärchen" auf der Anklagebank. Die Frau hatte den Codvogel gespielt, während ihr Freund und Beschücher plöhlich aus dem nöchslichen Dunkel austauchte, um das Opfer dann zu übersallen und zu berauben.

In bem ersten Fall tauchte wieder einmal der berüchtigte Saffo v. Tnigta auf, der icon in der Revolutionszeit als Soldat mastiert, Ränberbanden angeführt hatte. Er ist bereits zehn mat vorbestraft und hat auch schon por dem Schwurgericht gestanden. Das Gericht verurieitte ihn zu einer neuen Strase von einem Jahr neun Monaten Gesängnis und drei Jahren Chrverkeit. Gegen seine Mitangellagte mußte das Bersahren ausgeseht werden, weil sie zur Zeit Wöchnerin ist.

Ganz bejonders roh war der zweite Ueberfall, der sodann das Gericht beschäftigte. Es waren angeliagt wegen schweren Raubes der Kutscher Paul Schunke und seine "Freundin" Marie Meiß ner, deide bereits sunstmal vorbestroft. Auch dier hatte sich derselbe Borgang abgespielt. In dem bekannten "Gambrinus Keller" hatte sie einen Arbeiter kennengelernt und ihn eingesaden, sie noch in ein Case zu begleiten. Unterwegs nätigte sie ihn, neben ihr auf einer Bank Piah zu nehmen. Kaum hatten beide sich niedergesossen, die noch in ein Case zu den Unterwegs nätigte sie ihn, neben ihr auf einer Bank Piah zu nehmen. Kaum hatten beide sich niedergesossen, die Schunke, der ihnen nachgeschlichen wor, auf den Arbeiter losstürzte und auf ihn einhieb, so daß er bewußtlos zu Boden sank. Dabet wurden ihm Uhr und Geld geraubt. Der Mann ist so zugerichtet worden, daß ihm der ganze Untertieser zertrümmert worden ist. Er ist seht noch in ärzlicher Bedandlung. Das Pärchen wurde nach einigen Stunden verhaltet, als sie gerade wieder ein Opier eingesangen hatte und ihr Freund nachsolgte. Das Gerächt verureilte Schunke zu zwei Jahren neun Monaten und die Angessagte Meisner zu zwei Jahren drei Monaten

#### Billige Lifore.

#### Edie Blafchen aber falfcher Inhalt.

3m Commer 1928 tauchten in Berfin Falfdungen befamter frangolifder Rognat., beutider Beinbrand und frangoftider Litormarten auf. Gine Reihe von Bergnugungs. lotalen und Feintosthandlungen hatten diese "echten" Spirituofen, die zu einem außergewöhnlich billigen Preis angeboten murden, erworben. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ganz plumpe, minderwertige Fälschungen handeite. Runmehr hatte sich eine Bruppe biefer Falichergefellichaft, beren Geele ber Raufmann Eugen Bolbftein gemejen ift, por bem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Betruges und unlauteren Beitbewerbes zu verantmorien. Goldftein hatte bie Galfchungen in Gemeinschaft mit ben Rauffeuten Beorg Cifenbiatter und arno Schneller ausgeführt. Man hatte echte flafchen benugt, aber bie Ctitetten, den Rortbrand und die Kapfeln gefätscht. Mitangellagt waren noch wegen Bertriebes ber gefälichten Boren bie Raufleute harrn Friedenthal und Dag 2. Das Berjahren gegen ben Sauptangeflagten Golbftein, ber erfrantt ift, und in Berbindung damit auch gegen die Mitangeflagten Friedenthal und Gifenblatter wurde vertagt. Der Ungeflagte Schneller murbe wegen fortgefetten Betruges und unlauteren Bettbewerbes zu neun Monaten Gefangnis per-urteilt. Der Angeflogte & murbe freigesprochen.

# Raub im D-Zug.

#### Die Tater gefaßt. - Die Bahnpolizei war einmal tuchtig.

Iwei poinische Verbrecher, Israel Nartus Regger und Wenzel Glachodi, die ihren Unterhalt durch Ausplünderungerungen beitritten, tonnten am Dienstag von dem Bahnsahndungsdienst, nachdem shuen gerade wieder ein Coup geglückt war, festgenommen und der Kriminaspolizel übergeben werden.

Der Kaufmann Hermann M. aus Berlin befand sich in dem D.Jug von Franksurt a. M. auf der Heinrelse. M. war in seinem Abteil eingeschlasen, als er in Kassel plöglich durch einen verdächtigen Druck an der Weste auswachte. Er sah gerade noch einen singeren Mann verschwinden, der von dem sich gerade wieder in Jahrt seinenden Jug ab sprang. Alls der Kausmann nach seiner Brieftalche sallen wollte, nuchte er die unangenehme Ueberraschung machen, daß sie mit 6000 Mart Inhalt entwendet war. In Götting en begad sich der Bestohlene zur Bahnpolizet, die sovet den Fahndungsdienst in Bewegung setzte und eine ungesähre Beschreibung des Täters weitergad. Bereits wenige Stunden später konnte der Bose und mit Ihm sein Kompsies bol Bedra seiftgenommen werden. Wie die Untersuchung ergad, hatten sich die beiden in Kassel ein Ausse Erunden sieh die keinen und hier in den D.Zug nach Franksurt stiegen. Das wurde ihnen zum Berhängnis, ein Beamter erkannte die Täter und nahm sie sest.

## Deutscher in Italien verschwunden. Babricheinlich einem Raubmord zum Opfer gefallen.

Der Großtaufmann und Fabritant Bernbard Friedland ein Dann pon 73 Jahren, der mit feinen Angehörigen in der Bring-Eitel-Friedrich-Strafe 12 gu Berlin-Rarlsborft mobnte, pflegte alljährlich zu feiner Erholung nach Italien gu reifen. Er beberrichte die Landesfprache perfett. Im Rovember war er wieber nach Rom abgefahren und bort im Sotel Langer abgeftlegen. Durch ben Sotelangestellten ließ er nach einigem Berweilen fein Gepad jum Bahnhof bringen, weil er über Reapel nach Capri welterreifen wollte. Geine Untunft mar bort bereits angefündigt. Friedland ift aber niemale in Capri ober Reapel eingetroffen; auch fein Gepad ift nicht aufgefunden worden. Die lette Rachricht, Die feine Tochter erhielt, war nom 12. Rovember datiert. Die Bemühungen bes beutiden Generaltonfuls in Rom und ber romtiden Boligeibeborben blieben bisber erfolglos. Da auch bas Gepad verichwunden tit, fann man fich taum ber Annahme verichliegen, bag ber bebauernsmerte alte Mann einem Raubmord gum Opfer gefallen ift.

#### Zollwut in Görlig.

In der lezien Woche waren hier gahlreiche Tollmutfälle zu verzeichnen. Am ichtimmften wütet die Seuche jeht in Penzig, wo innerhalb einer Woche vier Tollmutjälle amtlich fesigestellt worden sind. Mehrere Menschen, die von den Hunden verleht wurden und somit in Lebensgesahr schweben, mußten sich in der Martinit in Bressau der Schukinpjung unterziehen. Auch in Hermsdorf ist seht die Tollwut amtlich sestgeselbellt worden.

Der Landrat erläßt in bem heutigen Rreisblatt eine neue

Mahnung, die Sperrmafinahmen zu boobachten. Die meisten neuerdings sestgestellten Tollwutsälle sind darauf zurüczusühren, daß hos hunde nachts von wildernden Hunden gebissen worden sind. In den seizien Wochen ist in über 400 Fällen gerichtliche Bestrasung wegen Uedertretung der Sperrvorschristen im Land- und Stadtfreis Görlig ersosgt.

## Riefenfeuer in Bremen.

Hammenmeer im Freihafen.

Bremen, 16. Dezember.

In den Abenditunden des Dienstag brach in den Lagerranmen ber Firma Rilfen n. Stephan, Reismühle und Stärkefabriken, im Freihafen ein Grofifener aus, das fämtliche Fenerwehrabteilungen Bremens beifchäftigte.

Die lehten Mesdungen besagen: Seit eiwa 22% Uhr steht das große im Freihasen gelegene Lagergebände in Brand. Das mehrstödige, riesige Gebände gleicht einem einzigen Flammen mehrer, das sich am Nachthummel weithin abzeichnet. Die Jugangsstraßen sind durch eine unabsehdure Menschenmenge verstopst. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Das Fener erhält ständig neue Nahrung durch große Mengen Reisstärke und Karlosselstsischen, die in dem Lager ausgestapelt sind.

#### Ungefreuer Erbichaftsverwalter.

Berliner Rechtsanwalt unter Antlage.

Bor dem Schöffengericht Charlottenburg begann der seinerzeit plöttlich vertagte Prozes gegen den Berliner Rechtsamwalt Dr. Arnold Reve et von neuem.

Rechtsamwalt K. ift angefiagt der Unterfchtagung und Untreue in fünf Fällen. Er war Bevollmächtigter für Bermögensverwoltungen und haite auch Erbschaften zu verswalten. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er in fünf Fällen eiwa 31 000 M. veruntreut hat. Der Angeklagte, der durch Rechtsamwalt B. Bloch verteidigt wird, bestritt, sich strafbar gemacht zu haben. In den unter Antiage stehenden Fällen hat der Angeklagie aber trop Vrängens niemals eine Aufrechnung gegeben und sich auch dieher geweigert, seine Kantacten auszusiesern. Für die Berhandlung sind vier Tage sestgesetz.

Der Tod im Theater. In dem Barifer Theater "Bigallo" füßrzie ein Schauspieler noch der Borstellung in eine Bersentung und broch fich das Genick.

Was schenke ich einem Heren zum Weihnachtssest? Dit genügt eine Alemigkeit, um eine unverhoffte Freude zu machen. In diesem Falle bleibt für den Heren die Josetti-Juno-Jigarette unbestritten das richtige Geschent, und jedem, der einem Raucher genuhreiche Stunden bereiten möchte, sei daher diese Marke empjohlen. Sie ist immer eine begehrte Weihnachtsgabe.

### Rino im Odwangerenheim.

Gelungene Beranftaltung der Arbeiterwohlfahrt in der Landesfrauenflinit.

Kurglich wurde zum erftenmat feit ihrem Befteben in der großen, schönen, mit allem hogienischen Komfort ausgeftatteten Candesfrauenflinit ein Jilmabend für die hansidwangeren veranffaltet.

Gang "gebeim" murde alles porbereitet, um die Patienten git fiberrafchen. Mis befannt murbe, daß ein richtiger Gilmabend geplant ift, glangten die Augen der Frauen: "Rientopp, wie lange waren wir nicht mehr brin, was Grete?" Ober: "Benn mich meiner wiederholt, bann jeben wir wleder jeden Conntag bin!" 3n großen Scharen ftromten fie bann in ben Saal, ber Direttor, Brof. hammerichlag, war icon lange por Beginn ba, um fich an ber Begelsterung ber Frouen mitzufreuen. Als bas Auto ber Urbeitermobliabrt mit ben Gilmen antam, herrichte bodifte Spannung. Der Borfigenbe, Genofie Lüd, dantte mit herzlichen Borten bem argilichen Direttor für die Benehmigung biefer Feiers ft unbe. Both furrie der Motor bes Tilmapparates .

"Done Mute durch Mirita" lautete ber Titel des Gilms. Das Biel der Filmreife mar bas flef im Innern bes großen Afritaftaates fiegende Abeffinien mit feinen verschiedenen Boltericaren. Mit feiner mechicivollen Bilberreihe führt uns ber Gilm burd Steppen, Taler und Schlichten, lagt une Gluffe überqueren und Gebirge überschreiten, zeigt uns neben ber Arbeit Teierstunden,

Gefte und Familienleben ber Gingeborenen.

3mei luftige Borführungen erhöhten Die Stimmung noch gang befonders. Es murben die bevorftebenden fcmeren Stunden pergeffen. Lachend und icherzend gingen bie werbenden Mütter in ihre Zimmer und die Borte "Comat haben mir noch nie jefeben" aber "das mar inorte" banfien ben Beranftaltern fur bie Dube und gaben ihnen die Gewißheit, eimas Borweihnachtsftimmung zu bedrücken Menichen getragen zu haben.

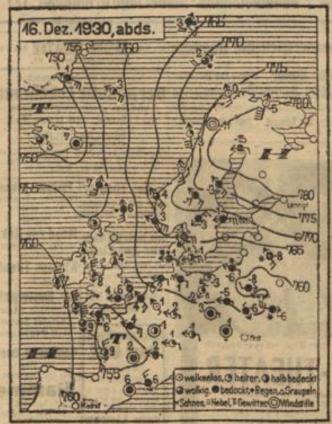
#### Die Polizei in ben Feiertagen.

Mm 24. und 31. Dezember 1930 ift bei ber Boligei um 18 Uhr Dienftichluf. Radmittagebienft ift mir bei ber Sauptgeichaftsftelle und ber Bafftelle im Boligeiprafidium, Meganderfir. 3-6 bis 17 Uhr. Die Ceschäftszimmer einschlichlich Bolizeianter, Bolizeirebere und Polizeiredier-Zweigstellen bleiben am 1. Welhnachtseiertage und am Retsjahrstage geschlossen. Sommagsdienst wird an diesen Tagen nur bei der Hauptgeschäftsstelle und der Pohjstelle für die Zeit von 11 die 13 Uhr eingerichtet. — Um 2. und 3. Weibnachtsfeiertag (28. und 27. Dezember) ift Sonntags-dienst mie isolich von 11 dis 13 Uhr, auf den Bolizeirevieren und Bolizeirevier-Zweigstellen von 9 dis 11 Uhr. Dos Kraft-Ber-tehrsamt bleich für die Absertigung des Publikums vom 25. dis einschließlich 28. Dezember und am 1. Januar 1931 geschlossen.

Das Beifnachtsgeichent ber Berliner Mufcen. Berfuchsmeife Das Beihnacktsgeichent der Berliner Alugen. Berlinagenspele joll das Eintritisgeld von 50 Pf. in den Berliner staatlichen Museen an je einem Tag der Woche auf 20 Pf. ermäßigt werden. Die Ermäßigtung tritt ein: für das Schloß museum, das Museum für Böllertunde I und II und die Sammlung für deutsche Boltstunde an den Sonnabenden, beginnend am Sonnabend, dem 20. dieses Ronats; für das Alte und Reue Museum, das Kaiser-Friedrich-Museum und die Reudauten an den Dann erstagen, beschwerd am Donnerstag, dem 18 dieses Ronats. beginnend am Donnerstag, dem 18. dieses Monats.

Reuer Protest gegen das Berbot des Remarque-Jilms. Im Rohmen der Veranstaltung "Kirche und Krieg" der Deutschen Liga ist Menichensechte wird einleitend Polizeioberst Lange eine Brotestaniprache gegen das Verbot des Kemarque-Filmes hatten. Die Veranstaltung sindet am Donnerstag, dem 18. Dezember, 20 Uhr 30 Kin. im Reichswirtischaftsrat, Bellevusstraße 15, statt. Es werden dort noch das Wort wehmen: Psarrer Tittmann, Bater Stratmann, Dr. Wag Deri und Dr. Bäck, die sür die vier verschiedenen Religionsbekenninisse sprechen werden. Gäste gegen Erstatung des Unkostenbeitrages willkommen.

#### Mllgemeine Betferlage.



Mitteleuropa liegt jest am Gubmestrande des umfangreichen ruffichen Hochbrudgebiets. Mit vorberrichend öftlichen Winden ruffigen sjodiorungebiets. Beit vorgeringend pflichen Asinden fliegen die kalten kontinentalen Luftmolfen aus Ofteuropa nach Deutschlaud. Die Frostgrenze dat am Dienstagadend die Elde treicht. Biesiach ist es im Frostgebiet zu leichten Schneeküllen gestommen. Eine geschlossen Schneebade liegt aber erst östüch der Oder. Ueber Bosen dat sich eine Störung ausgedildet, die uns noch etwas Schnee bringen durfte. Das sontinentale Hoch dehnt sich in der Hauptfache noch nach Westen aus. Dauft werben bei uns Rordwests bis Oftwinde norherrichen, die uns meiter talte Luft beranführen merben.

Metteraussichten für Berlin, Start wolfig bis bebecht, zeitweile leichte Schneefalle, tolt. — Jur Deutschland: Im Suden und Silde weiten zeitweilig heiter, im übrigen Reiche ftart wolfig; in ber nördlichen Hölfte vielsach leichte Schneefalle, nur im Rheingebiet Togestenperaturen etwas über Rull, sonft allgemein Frostweiter.

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin

#### Todesanzeigen

Den Mitgliebern jur Radricht, bag

#### Otto Kamptz

geb. 27. Rosember 1871, am 11. Desember gestochen ist. Die Esnässberum fundet Mitmod, den 17. Desember, 14 Uhr, im Krematorium Gerichestraße flatt.

Am 12. Dezember flard an Afthma unfer Rollege, der Metallarbeiter

#### Otto Merten

geboren am 19 Geptember 1864. Die Eindicherung finder Mitwoch, den 17. Dezember. 180/2 Uhr, im Are-matorium Gerickstraße hatt.

Mes Il. Dezember Rarb ferner unfer Rollege, ber Riempner

#### Paul Kühnast

geb. 28. August 1883. Die Eindicherung findet Danners-to, ben is. Begember, is. Uhr. im trenatorium Baumichulenweg, Rief-olgitraße ftatt. Rege Beteiligung wird erwartet.

#### Nachruf

Am 10. Degember ftarb an Serg-fchlag unfer Rollege, ber Dreber

#### **Emil Lachnicht**

geb. 14. Januar 1866.

Um 6. b 91. ftarb unfer Rollege, ber Schloffer

#### Gustav Wölffer

Die Beilegungen haben bereils flatt-gefunden.

Chre ihrem Anbenten! Die Ortsverwaltung.

Die Vertrauensmänner-Konferenz der Drüder findet flott, dafür fällt die Volverfanmlung aus und nicht, mie irrämlich gemeidet, auch die Vertrauensmänner-Konferenz. Die Orbrerwaldung.



einelleien Zulaten — Tadelloser Sitz. — Rollhaurvorarbeitung i

Aus unseren %5 Mark Steffen... von %5 an

### Kerrenkleider - Antertigung

#### Gerichtlicher Vergleich.

3n ber Brioatliggefache bes Berrn Richarb Miller gegen Berrn Theo Reimer

Residerit "Arbeit und Eigentum" zu etheben.
Ich dabe mit dem Ariffel lediglich aang aligemein aus Ecotterung Kollen wollen. Oo der Bergebung der Hoposchelen Vorschen Mich Maggierat die gefestlichen Bestimmungen beschiet worden feine. Hoh der dauer des aus dem Artifel hervorgegangene Misposchandnib. Dere Kelimet verpflichtet fich, vorstehende Erffärung sphirtens die zum 18. Dezember 1800 burch je einmaliges Einrichten in der Selbschrift Arbeit und Eigentum" und wort in redaktionellen Teil, towie im "Borwaler" zu veröffentlichen. Die Rollru des Berfahrens übernimmt hort Keimet. fahrens übernimmt here Aleiner, Sich bierauf ertlätte ber Prinattläger: 3th nehme bie Prinattlage Juried."

#### Mein Kapitän-Kautabak schmeckt mir doch am besten!



Leipziger Str. 122-125 Kaufen onne Anzahlung jetzt Zohlen esse tane Angang Tomucar

M.30,78



befones, Ber-felt 1883 nur Breife! tenftrafte Lift. Edietlefche funnoerielate. einbleder,

Verkäute

Kleine Anzeigen

Batentmafraken

Robelbaus

Schonbauferfir. 32; II Gefdall: Reur Gefbabauferfir. 7,

Der jungere Herr beansprucht den durchaus

modernen, flottgeschnittenen Sakkoanzug,

eine neue Leistung unserer Werkstätten,

Ausgestellt Fenster 27

wirkungsvoll und billig

Hochmodernes, neuartig gemustertes

"Reines Kammgarn", Pac-Verarbeitung, ein- oder zweireihig, M.

PEEK & CLOPPENBURG

BERLIN · GERTRAUDEN-STRASSE 25-27

Anzug Marke Junior"

erfüllt diese Ansprüche.

or thought the survey the for

Sonntag, 21. Dezember

von 5 bis 7 Uhr geöffnet

Moderne Küden,
such Einfestelle.
Stalle Preile, Möbeinans Oden, Undreneitz, W. oreenillerans preisemer.
iber Marithali.

Sahlunge

motifiese, Medicereller, and Searchette, and S

Parteinadrichten 2 für Groß: Berlin ftets an bas Begirfofefretarint 2. Sol, 2 Treppen rechts, ju richten.

Das Mitgliedsbuch des Genoffen Erich Jührer, Schriftseher, Berlin R. 31, Bernauer Strafe 66/67, wohnhaft, ift verlorengegangen. — Sollie es irgendwo als Auswels benuht werden, dann ift es anzuhalten, und an das Buro einzusenden.

3. 2L: Mer Bagels.

9. Kreis Bilmereberf. Donnerstag, 30 Ufte, Sigung bes Areisnorftanbes mit ben Abtellungoleitern und Abteilungstafferern bei Arvift. Solfteinifche Straffe 60. 

14. Rreis Rentolln. Beute, Mitimoch, 17. Dezember, 1915 Uhr, in Rifems Arlfälen, Safenheide, Arrismitgliedervorfammlung, Bortrag: "Gozialbemofratie und Roiverarbunngen". Referent Siegfried Auf-hanfer, M. b. R.

26. Rreis Reiniffendorf, Freitag, 19. Dezember, 1915. Uhr, in ben Onbertno-Beftfalen, am Bahnhof Reiniffendorf-chonbolz, Areismiteglieberverfammling, Bortog: "Coalafbenofratie und Antoerochnungen". Referent Dr. Rutt Löwenstein, R. b. R.

#### Heufe, Miffwoch, 17. Dezember.

6. Abt, Achtung! Seute, 1914 Uhr, im Lolal Schwedter Str. 23 (feuber Soft-manns Festiale), nicht im Swinemünder Gesellschaftshans, Mitglieberger-faumilung, Bortrag: "Rotverprhanung und Anantenlessen". Referent 3.0fet Schellhammer (vom Sauptwerffand Bentifder Kranlenbessen). 7. Abt. Die Mitglieberversammlung im Desember fällt aus.

THE PERSON AND PROPERTY. 21. Ebt. Jüngere Parteigenoffen bei Grunwald, Rameruner Gir. 19, 20 Uhr. "England in der Beltpolitif", Awlegepräch wolfden Bietor Schiff und J. P. Maner. Auch öltere Genoffen find eingeladen.

38. Abt. Bitgliederverlammlung 30 Uhr Aruchtfte. Ma. Referent Genoffe John: "Das Bragramm der Rationalfasialisten". Ab 19 Uhr Ausschlung der Erwerdstofenbeträge an die Besirfoführer daselbst. 55. Abt. Charlottenburg. 30 Uhr Kunftiondroersammlung dei Röhria, Eddloft-

ftraße 45.

100. Abt, Beig-Budow. Der politische Arbeitalteisabend fällt aus. Defür Befeisung an der Kreismignliederverkommtung.

110. Abt. Lickenberg. Gruppe Kaederftraße: 10 Uhr Jahlabend bei Schmidt, Lauboberger Chausse 11. Bortrag: Reichsbauner und Parteif.

127. Abt. Sobenischen Mit beteilten und geschlessen an ver Kundaedung in Panlow. Tresspunkt 1835 Uhr Oranselee, Berliner Straße.

134. Abt. Buch. Absacht zur antischesklichen Kundaedung in Panlow, dei Lindner, um 18.66 Uhr Bahnder Hug.

141. Abt. Kasenthal und Riederschöndungen-West. Tresspunkt zum gemeinfamen Abmarich nach Panlow 18 Uhr am Kirchplat in Kolenthal I.

#### Morgen, Donnerstag, 18. Dezember.

28. Abt. Wilhe Aussprachtend über des Thema Wie tomms ich zur SPD. ?"
dei Bonile. Schule Cide Reckliner Straffe.
Abt. AZnigental Asperaic. With im Local Meiles Mitaliederversemmlung.
Die Bonfandsmitglieder sowie sämtliche Kommissionsmitglieder und ihemaindepentreter treffen fich Freitog. Wilder, zu einer Bespecchung im
Gemeindebeus. Frauenveranftaltungen.

78. Abt. Chaneberg. Mittwod. 17. Dezember, Binterfoft für die Kinder ber 78. Abt. und der Autwerfinder des 11. Kreifes Schöneberg-Ariedenau W im "Biccadelli" Cherofte. 20. Beginn 17 Uhr. \$38. Web. Bermsbert. Kreitag, 19. Dezember, 1914. Uhr, im Jugendheim Koon-ftrage. Beibnochisieier. Reierentin Geweiffin Fichtner.

#### Bezirfsausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

7. Kreis Charistienburg. Die Abieliumesleiterinnen für Arbeitemeslishet treffen fic am Donnerstag zu einer wichtigen Besprechung is Stunde por Beginn der Arcisversammlung. Losal wird im "Borwärte" defanntgegeben.

#### Arbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde Grof-Berlin.

Kreife Reufsin und Kreusberg: Der Eingefreis aus Counenwende beute, Mittwech, um 17 Uhr, in der Möhdenmittelichule Donaufer. 120.
Iunge und Rote Kallen millen erscheinen. — Benefilm: Bargen, Donntest um 20 Uhr, Beilberschulungsburius in der Berack Canglosferftraße.
iprechung der Weihnachtschaft. Alle Leilnehmer millen reicheinen.

### Antifaschistische Kundgebung

Heute, Mittwoch, d. 17. Dezember, 191/2 Uhr im Lokal Lindners Konzerthaus, Pankow, Breite Strase Redner: Karl Litke, M. d. R.

Thema: Unser Kampi gegen den Faschismus! Mönner und Frauen, erscheint in Messen! Zeigt, das ihr gewillt seid, mit der Sozialdemokratie gegen den Faschismus zu kämpfen SPD, 18, Kreis Weißensee SPD. 19. Kreis Pankow 5PD. 20. Kreis Reinickendorf

Gruppe Raniebort: Connenmendfeier mit der Sall, am Arcitag, 19. Dezember, 20 libr, in ber Turnballe Schule Abolffir. 25. Eitern und Barteigenoffen find bagu eingelaben.

Geburtstage, Jubilaen ufw.

106. Abt. Ablershof. Unfer Senoffe Cottholb Rlobt begeht beute feinen 60. Geburtatog. Bir Ebermitteln ihm unfere bergichften Gludwünliche.

Sterbetafel Der Groß : Berliner Partei : Organifation

78. Abt. Schlineberg. Am 5. Dezember verftarb unfere fiebe Genoffi Barten warfar, Pring-Georg-Git. 7. Shra ihrem Andenden! Die Be erdigung hat dereits flattgefunden.

"Die Jobsiade", für den Rundsunt bearbeitet von Robert Sein Musik von Wosigung Jacobi, wurde am Abend von Berlin gesendet. Ein Aufwand an akustischem Beiwert zerwalzte die behäbige, hunvorvolle Breite des Kortunsschen Epos in zähe Lange weile. Wenn die Ledensgeschichte des Kandidaten die Lange weile. Benn die Ledensgeschichte des Kandidaten die ronnums Jod als Hörspiel wirten solite, so bätte man sie in große, einjache Bilderwagendisder austeilen müssen, wenige Episoden in noiver Schilderung herausdebeten. — In Breslau wurde ein Rärchenipiel "Billy und die Fee" ausgesührt; Königswusterdaussen übernahm die Beranstallung. Aber ein Spiel für Kinder kam auf wenig Juhörer rechnen, wann die Ausstührung erst um 20 lihr beginnt. Sehr viel verloren die Kinder zwar nicht; das Stück war ziensich unkindlich. Recht hüdsch war die mustkassiche Untermatung von Karl Schule nu Lacht hüdsch war die mustkassiche Untermatung von Karl Schule Berlin. Wer bieder der Jugendunterhaltung bereiteten am Rachmistag die Puppenspiele des Bolts bühne noverbandes Berlin. Wer bieder glaubte, Kasperietheater sei eine Angelegendeit, die sich hauptsächlich an die Augen wendet, wurde eines Besteren besehrt. Wan hörte dieses Kasperiespiel vor dem Mikrophon mit uneingeschänkter Freude. Das Gelingen dieser ledertragung war vor allem der guten Reg ie dieser Sendung zu densten. Es wurde Kaspersekheater gespielt vor einer größen Kinderschar und man übertrug das Klangbild dieser Gesamtheit. Die Insichenruse und Einwände des Kinderpublikuns waren so gut eingesübt, daß man sast an Smyroppischen Gesamtheit. Die Zwischenruse und Einwände des Alnderpublikums waren so gut eingeübt, daß man sast an Impropriation en glauben sonnte. Doch auch die zuschauenden Witspieser vergnügten sich ofsensichtlich an dem beiteren, einzüdend gespielten Wärchen Marchen "Bon einem, der auszag, das Fürchten zu lernen". — Interessante Schilderungen vom Großtierig an gab Joseph Delmont. Neber das Hörspiel "Stein" von Hans Kenning Freiherrn Grote, das am Montagabend in Berlin zur Uraussührung sam, ist wenig zu sagen. Weshalb die Kuntstunde es überhaupt aussührte, war un verständliche Ebonde noch gar eine Ebaratteriserung der Wenschen, die ihre Hauntstetzer worden. Tes. Dauplatteure woren.

84. Wit. Lantwig. Unfer fangifchriger Genoffe Dils Mallen. Seineften des Arantenbaufes Lantwin, ift am 15. Dezember im 40. Lebensjahre gefterben. Bie werben fen Anbenfen in Ehren halten. Die Beerbinnen finder am Connerstage. 18. Dezember, 1479. Unr. auf bem Parffriedbof in Lichterfelbe fiatt. Um rege Befelligung wird gebeten.



Sozialiflifche Arbeiterjugend Groß . Berlin Einsenbungen für biefe Nebell nur en bas Jagenbietreterlet Zierilo 625 66, Liaberfreie 3

B.-B.-Sigung mit den B.-L. mergen, Lounerstog, 1814 Uhr. Conbergsesselleftung der Bestebühre am 1. Januar, 16 Uhr. Sarten für endliche au 80 Bf. find nach in beidräntter Angoli vorhanden. Abseitungsleiter, reicht umgehend die Programme für Januar ein.

#### heute, Mittwody, 191/2 Uhr.

Heule, Mittwoch, 191/2 Uhr.

Sefundbrunnen II: Deim Christianialit. S: Weihnachtsleier. — Cefundbrunnen, II. Echale Gobenburger St. Tr. "Aufbau und Organisation der Sch." — Bellen: Gomeiliche Semolen beteiligen fich auf Aurfus des W.-V.—
Buwannplax: Schule Sonnendurger Sir. D: Belhundtofeier. — Andreaplicht Deim Trommostr. Ir. Gemerdelickafely und Indexe Weitrie Veim Frankfurter Sir. 4-D: 10-Binnburger Sir. D: Belhundtofeier. — Baltenplaß Heim Illitere Sir. 4-D: 10-Binnburger Bierkilt Deim Generbilt. II: Weithlandtofeier. — Pulfenfadet Deim Frankfurde Die Vollenger Bierkilt Deim Gebertelte. II: Weithlandtofeier. — Pulfenfadet Jelm Auflierlos Bierkilt Deim Sebeutet ims Weihnandten? — Charlettendurg Aust (Meller): Beim Olderstraße (Everpolagier): "Birtischaftenfaren Aust (Meller): Beim Olderstraße (Everpolagier): "Birtischaftenfaren Aust (Meller): Beim Generbilder und Erwerblaßelter). — Beim Geditaßer. — Beim old dem Svortplagt Arbeitsgemeinschaft, der Broteiner Siehen Geditaßer. — Beim old dem Everplagt Arbeitsgemeinschaft. — Beim older dem State der State dem Geditaßer. — Beim older dem State dem Dittalur des Broteiners. Deim freiedicklichen Rodnerschniffe. Beihringen Krieder der Gemeiner der State Geditaßer dem Guntereltraßer der Leine Gunter-lichge 44: "Andeitwerledniffe" — Bichtunger-Witter Geim Gunterfir. At. Edderspolität" — Bichtunger-Rother? Beim Gunterfir. Beihringen Rother des Beim Leigen Leiter Beim Gunterfir. 44: Laatsgolität" — Beim Killingen Beim Vollen Beinschleiter — Balten Rodniffen Re. Beim Allendelie Beim Abelle Rodniffen R. Bedenber: Beim Belandeliefen.

Seinheltplag: Weihnachts und Werbefeier mit besonderem Bio-gramm, Schulania Dausiger Str. 21. Parteigenoffen und Jugend-freunde find berglicht eingeladen. Beginn 20 Uhr. THE PARTY OF THE P

Berbebegiet Mitte: Schule Köpenicher Sit. ID: Agibationvortupps. Berbebegiet Prenglaner Berg: Schule Commendunger Str. 20. 20 Ufer: Ge-ficafronnofduckfinung: um die gleiche Zeit ebendott: Ukneerenfurfus. Berbebegiet Teitwofangt: Bottolungsbend, Segdinflunge (nicht Stealiber

Berbetegirt Arntalin: 1975 bis 19fe Uhr Sprech. und Arbeiteffunde, Barade tanghoferstraße. Die Rilmfarten millen unbebingt abgerechnet werben. — im 19fe Uhr belelligen wir uns geschiosen an der Mitgliederversammfung der

Berbebegirt Pantow: Ereffpunts aur Berfammlung ber Bortel 1916 Uhr

### Borirage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Geldelts trifter Verlin S. 14. Gedenlankt II—38. Gold E. Ze. Milimech. 17. Dezember. Mile. 6. Kemeradichafte 1814. Ude Untreten bei demdert, Chilere Get. 26. mm Soulichaft in Dunden leidung. Reinickendert (Orionerein): 10 Uhr Antreten zur Aunhaehung der Großen: Stein Stene. Zodel Ludner. Kametadichaft Welenthal: 10 Uhr Admaride Gochlene Sche Germanenfracht. — Donnerstag. 18. Bezember. Reis Often: Die Jungdomuerführer des Artiles treffen ünd h. Glunde wor Beginn des Kurfus um 1913. Uhr. Arengteuer Gerg. 20 Uhr. Armeradichafts verlambelungen. Kametadichaft Rubert Blum dei Alun. Danziger Str. 71: Kameradichaft Wahrer Blum dei Alun. Danziger Str. 71: Kameradichaft Barther Blad dei Aundel. Kaltanienalie 20—30. gestlag. 19. Dezember. Arkbeitsbahaln, Kameradichaft Betersburg: Linde won Kameradichaft Wahrer Blum dei Blut. Bethe. 25ther von Entsche W. Krientlender, mehden fich von 18 die 19 Uhr de 1816. Liffeier Strade W. Krientlender, Kameradichaft Kofenthaft 19 Uhr Belaint Richplet unm Echaft der GBD-Berlammung. Rameradichaft Kofenthaft Dalet 20 Uhr Generalverfammung im Arbeitung Mile. Rug. Zegel. Saunifir 14. Ericheitung
Liftet. Schneberg-Arlebenan. Junnbanner: Die 20m Areliag angeleht Keldmechte 48. Angiag: Lange dose und grünes Demd.

Freie Arbeiter-Siperanto-Bereinigung. Fortfehung ber Monatoverfammlung Megallarbeiter-Berbanbohaus, Liniunftr, 85-85, Bartol I. om Breitas. im Meiglierbelter-Berba 19. Dezember, 101/2 Ubr.



## die Preise für Herren-

Mod.12 statt RM.115.- jetzt 103.50 usw. Bei bar weitere 10 Proz. Elektr. Nählicht RM. 9.-

Keine Anzahlung!

Rahmaschinen

Nahmasch.-Motor ., 65 .-Besichtigen Sie unsere Kinder-Fahrräder!

#### Auf der Ausstellung haben gewonnen:

und Damenfahrräder geg. Anzahl.v. RM. 10.-an Nr. 1913 = 1 Lindcar-Nähmaschine Mod. 30 Nr. 2524 1755 = 1 Lindcar-Fahrrad Modell 12 1665 = 1 elektr. Fahrradbeleuchtung

1969 = 1 elektr. Fahrradbeleuchtung

Ausstellung und Abgabe der Gewinne bis ... 23647 8M.5-31. Dezember 1930 in unserer Fahrrad-Niederlage Berlin, Alte Jakobstr. 148-155 (DMV-Haus)

Arbeiter-bank - Spar-kassenbuch 2075

2211

Lindcar-Fahrradwerk A6., Berlin-Lichtenrade, Unternehmen der freien Gewerkschaften 🔸 Hähmaschinen-Niederlage Oranienstr. 127

## Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper Unser d. Linder 108, A.-V. 20 Uhr Fremde Erde

Städt, Oper 20 Uhr Simene Воссапедга Ende g. 23 Uhr Staatl. Schausph. Staats-Oper

V.-B. 20 Uhr Der Barbier von 26AJIJI9

93. A.-V. 26 Uhr. Oedipus Setterti. Kartevertasi Ende g. 221/sUhr Ende 22 Uhr

Staati Schiller-Theater, Charling Die Journalisten

Tagi, S u. 815 Sennt. 2, 5 u. 8" Alex E 4, 8066 I. Vorstellung 50 Pf. bis 1 M. II. und III. Vorst, 1 bis 2 M. Carter, Novello, Lilipulaner - Revue verlängert

Taglich Sta Uh Der große Lostspielerfolg Max Adalbert

Lessing - Theater Theater d. Westens Täglich 8% sowie us beiden Welbpochtsfeiertagen

Sensationeller Opercitenerfolg! Der Mann, der Viktoria rund ihrHusar

Winter · Garten 8 10 Uhr. Zentr. 2819. Rauchen erlandt.

Alex Hyde und seine 12 Musical-Ladies. 4 Karreys. Catalini. Willi Schiffers. Fischer-Köppe usw.

Volksbühne Theater am Billowylets 8 Uhr Defraudanten Max Pallenberg Reg. : Karl Beier Marti

Staatl, Schiller-Th. 8 Uhr

Journalisten Theater am Schiffbauerdam

8% Uhr Die Quadratur des Kreises

Staatsoper m Pl. d. Reput Der Barbier

We speak man to the part and bring?
No r
Gross-Berlin
Alexandarplate

Deutsches Edustler-Theat. Barbor, 3937. 811 Uhr 8% Uhr: Zum goldenen Anker mit Käthe Borsch Mitt., Sa., Stu. 4 Whr

Emil a. die Detektive

Renaissance-Theater Steinplatz 6750.

**Vorantersochung** von Max Alsberg und O E. Hesse

Theater and Schiffbauer damm iorden 5813 u, 0281 von Sevilla Täglich 8% Uhr Die Quadratur des Kreises lomödle v. Katajev mit: Kirler, Lesja, Rol-mans, Lore, Linges, Preise von 1—12 M. GROSSES SCHAUSPIEL-TAGL BUHR TY HAUS Singspiel in vielea Blidera Cam. Spire. Hancon, Licote. Wallburg.
Arno, Jankuhn. Paul Hörbigov, Lens.
Schaoffers. Winhelstern. Bolls. hemi,
Stark. Cstottenbaner.
Oviginal Tiroler Watschontänsor.
Original Tiroler Jedlerinnen-Quintett.
Hunth. Tries zus Schliesen Schlieber. Inza-Band / Girls u. Boys / Gresse Chöre. Der Zeit entsprechend sind, trets des riesigen Andrauges, 25 0/0 er-die kinseempreise um 25 0/0 mässigt. Regie Erik Charell



6 and Sonning, ander. [ 37+ "Peplia vor Gerichi" st. d. große Welbnach barregramm!



Reichshallen -Theater Stettiner Sänger

Dönhoff - Brettle Dasgroße Varieteprogramm! Tanz!

Barnowsky - Bibbon Theoter in der Stresemannstr. 8¼ Uhr

Sturm im Wasserglas Komödlenhaus Ga Uhr Konto X Rose - Theater

Gr. Freekfurter Str. 132 Fel. Alex 3422 ti. 3404 Bastelhans und

Quasselgrete 2.15 Uhr: Der Diener zweierHerren Die schöne Galathee

Erster Klasse

& Uhr Elisabeth

Denishes Theater | Kammerspiele | Die Komodie | 1 the CASINO-THEATER 1 the Unit 85% Uhr Der Diener Beufe zum 100. Male soe Ferd. Bruckner von Carlo Goldoni ess Haps see Halessealle Regle : Beine Mipert | Regle : Max Beinbardt | Regle : Max Beinbardt,



Hans Rose Edgar Kanisch OSE-THEATER

Taglich 8", Sonnahends 7 and 18" Uhr, Sonnings 2", 8" und 9 Uhr Der Drei-Einskter-Abend

"Der Diener zweier Herren" "Die schöne Galathee" und "Erster Klasse" Mittweeb & Uhr und Sonnabend 4" Uhr

"Bastelhans und Quasselgrete" Programm für 1. und 2. Feiering:

3 Uhr: Zum leisten Male "Famille Haunemann" 5e Uhr: Zum leisten Male "Kukull" 9 Uhr: "Die Dollarprincessin" Der Vorverkauf ist aröffnet 3. Feiertagt

4 \* U.; "Bastelbans v. Quasselgrete" 7 v. 16 \* Chr: "Die Bollarpriasessin"

Lothringer Strake 37 Nur noch bis 31. Dezember von England Zweier Herren Der Schwierige Derkeufdie Lebemann und das große Festprogramm

Am I. Januar zum ersten Male: Biederleute Gutschein 1—4 Pers. Fauteuit 1,25 M., Sessel 1,75 M. — Sonstige Preise: Parkett 75 PL, Rang 60 Pt.

Neues Theater | Piscator-Bühne Im Bahah. Zoz. Styl. 5554 Style Täglich 81/4 Täglich 81/4 Uhr Ich betrugaich Mond von links nur aus Liebe mit Emmy Sharm als Smt. Kleines Theat.

Täglich 8% Uhr Local Respect to Fabri Der Mustergelle in Mirchenland. Schwank in 3 Akten Christel Storm Lustspielhaus Will Kaufmann

Preise 0.50-6.00 M.

Nomische Oper

81s Uhri Bis 20. Dezember

Flamme

von Hans Möller

Ellie Sänger

Kottbusser Str. 6 F.8. Oberb. 6070

Tagl. & W. U., auc.

**Kurt Götz** Täglich 814 Uhr sowie an beide

Vom Lieben und Lachen

Metropol-Theater Täglich 8% Uhr Schon ist die Feiertag ale Uh Welt

Operette von Lehar Ridard Tasher, Gifta Alpar, Schötzendert. Weithmachten 4 Vor-stellungen

Weihoachts glocken glocken Ther Berlin Weithnachten 4 Vor-srellungen Weithnachtsnach-mittage halbe Pr. Izmit. 11-2, ibmit. ab 6

Berliner Ulk Trio

# Lohndruck schafft Arbeitslose.

Der Arbeitsmarft im Rovember / Von Wl. Woytinsky.

3m Rovember pflegt auf bem deutscher Arbeitsmartt bie minterliche Berichlechterung einzujeten. Die im Grubjahr in Angriff genommenen Bauarbeiten n'hern fich ber Bollendung, zugleich nimmt die Beichäftigung im Betleibungegewerbe, Berfehrsgewerbe und einigen anderen Berufsgruppen ab. Muf Grund ber Beobachtungen ber früheren Jahre tann man die burch ben jahreszeitlichen Rhothmus bedingte Junahme ber Arbeitslofigteit im november auf etwa 10 Brog. in ber Saifongruppe ober etwa 2 Broz. für die gesamte Wirtschaft veranichlagen. In diesem Johre mußte allerdings die jahreszeitliche Berichtechterung auf bem Arbeitsmartt etwas hinter diejem Dag gurudbleiben, ba bie Bauarbeiten auch mahrend ber Sochsaison im ungewöhnlich geringen Umfang durchgeführt wurden. Dafür aber wirfen auf dem Arbeitsmartt andere Rrafte, Die Die Beichaftigung immer tiefer berabbruden ...

Die Befamtentwidlung auf bem Arbeitsmartt im November läßt fich wie folgt gujammenfaffen: weiterer fonjunttureller Rudgang der Beschäftigung, ju dem fich eine etwas abgeichwächte jahreszeitliche Junahme der Arbeitslofigkeit gefellte.

Die Bahl der Sauptunterftugungsempfanger nabert fich 2,5 Millionen, die Jahl ber Arbeitsuchenden bat Ende Rovember 3% Millionen überftiegen und wird an der Sahreswende 4 Millionen überichritten haben.

Die Novemberberichte fast aller Berbande zeigen wachsende

Monatsende	100	Bon 100 Gewertichaftsmitgliedern waren arbeitslos   ftanden in Kurgarbeit						
	in ber Konjunfrur- eruppe	in der Saifon- arnppe	fammen Zu-	in ber Kenjunttur- grunpe	in ber Salfon- arnope	3u- fammen		
Muguft	17,0 18,2 18,8 19,4 20,6	36,8 38,1 39,7 43,3 51,1	20,8 22,0 22,8 24,0 26,3	16,3 17,1 17,5 17,8 18,5	1,5 1,8 1,9 2,1 3,4	13,5 14,2 14,5 14,8 15,6		

Unter Umrechnung ber Rurgarbeit auf Bollarbeitslofigfeit lagt fich die gefamte Urbeitslofigteit unter ben Gewertschafts. mitgliedern Enbe Oltober auf 28,3 Bros. Ende Ropember auf 30,8 Brog veranichlagen.

#### In der Saifongruppe

find gegenwärtig mehr als 50 ? ber Arbeiter erwerbelos (Baugewertsbund 50,0 Brog., 31 Dachbeder 42,5 Brog., St 49,4 Brog.). Der Rudgang ! im Rovember Stattgefunde martenden Umfang nicht.

Brog., Maler 53,2 Brog., 3,2 Brog., Grobteramit ' in diefen Berufen, der t ober ben gu er-

In der Konjum.

feste fich ber tonjuntturelle Rudgang fort. Rur das Buchbrudgemerbe, die Kartonnageninduftrie und Tabatinbuftrie blieben von der Berichlechterung verschont: das Buchdrudgewerbe und die Kartonnagenindustrie, weil für fie gerade ber Rovember ein Monat ber guten Beichaftigung ift, Die Tabafinduftrie, weil hier in ber Erwartung ber Tabaffteuerfteigerung mit vollem Drud gearbeitet wird.

Eine - mit ber Jahreszeit gusammenhangenbe - Belebung weift die Buder. und Ronferveninduftrie auf, mo bie Arbeitslofigfeit von 14,8 Brog. auf 14,3 Brog. und die Rurgarbeit von 5,9 Brog. auf 5,2 Brog. jurudgegangen ift.

	Bo			tichaftsmitgliedern Itanden in Kurgarbeit		
	Enbe Gept.	Enbe Dir.	Ende Rov.	Enbe Gent.	Enbe Oft.	Ende Rop.
Buddruder	19,8 21,9 18,3 20,9 17,3	20,6 23,3 18,8 21,0 17,3	20,2 23,2 18,8 20,2 9,7	4,0 9,2 6,4 25,6 27,5	4,9 10,4 7,3 21,3 29,9	4,4 10,9 6,2 16,9 4,9

Um ichwerften fallt bie Berichlechterung ber Lage in der Metallinduftrie ins Gemicht. 3m Be-Meidungegewerbe wirfen die faifonmäßigen Fatioren mit. In ber Tertilinduftrie tritt auch die beprimierende Musmirtung der von ben Unternehmern eingeleiteten Aftion bes Lohnobbaus in Erscheinung: der rudfichtslofe Drud auf die Bohne hat bei ben Bwifchenhandlern und letten Kaufern große Erwartungen auf den Preisfturg entfteben laffen. Daber bie ungewöhnliche Burudhaltung mit den Bestellungen und Einfaufen. Besonders verhangnisvoll ift diefe Stimmung für bie Schuhinduftrie, mo gegenwartig meniger olo 20 Brog ber Arbeiter vollbeschäftigt find. Die Erflärung, Die für ben fatoftrophalen Rudgang der Beschäftigung in ben Schuhfabriten gegeben wird, ift immer biefelbe: Ermartung ber Breisfentung. Die Arbeiter muffen bier fur die miderfinnige Politit ber Arbeitgeber bugen!

Der Erfolg ber Arbeitsftredungsattion mar November nicht groß: mabrend die Arbeitslofengabl in ber Konjunffurgruppe um 1,2 Proz. (von 19,4 Broz. auf 20,6 Broz.) angemachien ift, nahm die Bahl ber Rurgarbeiter nur um 0,7 Brog. (con 17,8 Brog. auf 18.5 Brog.) zu. Rur bei den Leder-arbeitern und Brauereiarbeitern ift es im nennens-

	Bon 100 Gewertichaftsmitgliebern						
7.58.20	waren arbeitslos Ende   Ende   Ende			ftanden inRurgarbeit Enbe   Enbe   Enbe			
	Sept.	Oftoh	Ron.	Gept.	Ottob	Stop.	
Metallarbeiter	22,7 18,2 23,9	23,9 18,2 22,1	25,5 19,6 25,3	24,4 38,1 41,7	24,0 38,0 47,4	25,6 40,3 56,8	

merten Dage gelungen, burch Berfürzung ber Arbeitszeit den Enflaffungen porzubeugen. In ben verichiedenften Birt. schaftszweigen überall im Reich wiederholt fich basselbe, in Berlin mahrend bes Konflifts in ber Metallindustrie geschehen ift: Die Arbeitgeber vereiteln durch ihre turg-fichtige Lohnpolitit die Bersuche der organisierten Arbeiterschaft, ihre arbeitslofen Genoffen in die Broduftion einzuschaften.

Die Untersuchung der Entwidlung des Arbeitsmartts im Rovember beffätigt vollauf die Muffaffung, die bereits ungahlige Male an diefer Stelle begrundet wurde: nur nach der Einstellung des die gange Birtichaft desorganifierenden Drudes auf die Lohne fann man eine Entlaftung des Arbeitsmartts burch die Arbeitsftredung und Belebung ber Beidgiftigung erwarten.

Effenprelssentung von mindeftens 18 Prog, erzwingen. Gelingt ihr das nicht, fo muß ihr Berfagen als Rapitulation gewürdigt

#### Rriegsbeil gegen Gifenpreife. Die Gifenverbraucher wehren fich endlich - Bas tut die

Reicheregierung? Die Schwerinduftrie treibt es mit der Sabatage der Eifenpreis-

fentung fo toll, bag felbft die diden Gebuldftride der in ber Arbeitsgemeinicaft der eifenperarbeitenden In du ftrie zusammengesasten deutschen eisenverbrauchenden Unternehmer seht geriffen sind. In einer Borstandssinung der Arbeitsgemeinschaft (Moi) ist eine der Deffentsichteit übergebene Ent. dliegung gefaßt morden, die ausspricht, daß es mit der Sabotage in ber Eifenpreissenfung nicht mehr weitergeht

Die Entichließung beruft fich auf die Feststellung des Reichs mirtichaftsrats, daß die gegenwartigen hoben Gifenpreife des Inlands gegenüber benjenigen des Weltmarttes für die gefamte deutsche Wirtschaft untragbar find und die Empschlung des wirticaftsrats, bag eine befchleunigte ftarte Senfung ber inländifchen Eisenpreise durchgeführt werden muß. Die Entichliegung fiellt fest, daß die eifen- und metallverarbeitende Induftrie mit ihren mehr als 100 000 Unternehmungen und über 2% Millionen Beichäftigten die alsbaidige Bornahme einer fo großen Preissentung für Robeifen und Balgeifen forbert, bag jebe bie Rauf luft bisher hemmende Spetulation auf meitere Preisfentung von pornherein ausgeschaltet wird. Dazu fei eine Gentung der innerdeutschen Gifenpreife allermindeftens auf bas Dag von Beltmarktpreifen plus Boll und Fracht fpateftens Anfang Januar unumganglich. Auf weitere Sicht aber muffe noch barüber binaus überhaupt die allmähliche Befeitigung ber Differeng zwifchen den beutichen Inlandpreifen und den Weltmarktpreifen für Eisen angestrebt werden, die das Biel der internationalen Eisenabmachungen im Jahre 1925 gewesen fei. Die Fortführung der Roftenfentungsattion der Reichsregierung werde der Gifeninduftrie die Breisfentung erleichtern.

Das find endlich beutliche Forderungen ber Eifenverbraucher. Sie beden fich mit den angeftrebten, von der Eifeninduftrie aber fabatierten Zielen ber Reicheregierung. Beiber tommen die Forderungen febr fpat. Die Reicheregierung muß aber jest bas offen angebotene Bundnis der Elfenverarbeiter gegen die Schwerinduftrie im Intereffe ber Befamtwirticaft nugen und eine | 60 Brog, bober.

#### Großpleifen in der Induffrie. Gläubigerverfammlung bei Pleg. - Bergleich bei Rohr Muto

Der geftern gemelbete Busammenbruch in bem Blegichen Industrietongern gieht immer weitere Rreife. Rachbem gunachft nur bie Stidftoffwerte M.-G. in Balbenburg in Zahlungsichmierigteiten geraten waren, ift jest nach einer Melbung ber "Frantfurter Beitung" auch ber Riederichlefifche Bedentongern bes Fürften Bleg, die Balbenburger Bergwerts 21.-B. finanziell pollig festgefahren. Diejes Unternehmen, bas mit 22 Dillionen Mart Rapital arbeitet, bat ebenfo wie bie Stidftoffwerte 21.- in Balbenburg Baffina in hobe von 20 Millionen auf-

ben Glaubigern befindet fich auch die Berliner Bamag . Reguin M.G., die eine Rohlenaufbereitungsanlage an Bleg geliefert hat. Die Baibenburger Bergwerts A.G. hat jest eine Glaubigerverfammlung einberufen, die einen Bahlungsauffdub (Moratorium) für die Blegiche Grubenvermaltung beichließen foll.

Die Robr. Muto M. G. in Oberamftabt, die in enger Beziehung zu dem zusammengebrochenen Berficherungstonzern ftand, und gleichfalls zahlungsunfähig geworden war, hat jest das Bergleichsverfahren einleiten laffen. Die Bermaltung hofft, daß bie fleinen Gläubiger fich mit einer 50prozentigen und die größeren Gläubiger mit einer 30prozentigen Befriedigung ihrer Forderungen Bufrieden geben werden. Bur Durchführung ber finangiellen Sanierung ber Gefellichaft foll bas Rapital von 3,5 Millionen auf 1,4 Millionen Mart gufammengeftrichen werben.

Start rüdgängiger Jemenlabsah, Innerhalb eines Momats ift ber Zementabsah weiter um nicht weniger als 30 Brog. zurück-gegangen; einem Bersand von 453 000 Donnen im Ottober 1930 stehen 317 000 Tonnen im Rovember gegenüber. Der Rovemberablan 1929 bellef fich auf 499 000 Tonnen; er war also um beinahe

### Deutscher Ausfuhrreford.

Der größte Fertigwarenerport ber Belt - Es gibt feine exportdroffelnden Löhne.

Bebe ernfte Birtichaftsfrife bringt zwangsfäufig eine Bericharfung des internationalen Konfurrenztampfes mit fich, zwingt zu einer gefteigerten Musfuhrtatigfeit und macht jedes Muslandegeichaft gu einem beiß umtampften Objett. Unter biefen erichwerten Mbfagverhaltniffen hat fich nicht nur ber beutsche Maschinenerport, sonbern die gefante deutsche Fertigwarenausfuhr überraschend

So ift nach den Feststellungen des "Maschinenbau" der Hus. fuhrmert von Dafdinen im britten Quartol 1930 mit 341 Millionen Mart nur um 9 Brog, gegenüber ber gleichen Beit bes Borjahres gefunten. Da fich ber Rudgang gewichtsmäßig nur auf 7,5 Brog, ftellt, find in den um 9 Brog, gefuntenen mertmäßigen Export noch Preisermößigungen gu berüdfichtigen.

Demgegenüber hatte Brogbritannien, das bis 1927 ben zweiten Play als Majchinenerporteur hinter ben Bereinigten Stoaten einnahm, bann aber von Deutschland auf den britten Blat gedrangt murbe, im Geptember 1930 nur noch 58 gegen 92 Millionen Mart Dafdinenerport aufzuweisen, alfo rund 35 Brog feines Erportes verloren. Much bei ben Bereinigten Staaten hat die Rrife einen berartigen Musfuhrrudichlag mit fich gebracht, daß ber Bert bes Daichinenerports pon rund 160 Millionen Mart im September 1929 auf 110 Millionen Mart im Muguft und tnopp 104 Millionen Mart im Geptember 1930 gejunten ift.

Deutschland nimmt also mit einer Maschinenaussuhr von 117,5 bam. 107,9 Millionen Mart in diefen beiden Monaten die erfte Stelle als Majchinenerporteur in der Welt ein.

Roch überraichender ift aber die Entmidlung bei ber gefamten Fertigwarenausjuhr, in ber England durch feine gewaltige Tegtilausfuhr immer an führender Stelle ftand. Dier ift pon September 1929 bis September 1930 bei Groß. britannien ein Erportverfuft von 1000 auf 700 Millionen Mart, alfo um 30 Brog, bei ben Bereinigten Staaten um 35 Brog, von 795 auf 510 Millionen Mart, dagegen bei Deutich. land nur ein Rudgang pon 910 auf 810 Millionen Mart, alio um 12 Brog. eingetreten.

Deutschland ift alfo beute nicht nur ber ftartfte Majdinenexporteur, fondern zugleich auch der größte Exporteur von Fertigfabritaten der gangen Welt. Dies ift um fo bemertenswerter, als gerabe die deutschen Exportinduftrien durch die rudfichtsloje Breispolitit der Julandsmonopole in ihrer Ausfuhrtätigkeit noch ichwer gehemmt werden. Diefes Entwidlungsergebnis ift ungeheuer wichtig: es beweift, daß die Behauptung der deutschen Unternehmer, daß die deutschen Cohne exportdroffeind feien, den Tatjachen wideripricht.

#### Die Rartoffelpreife.

Der Deutsche Städtetag teilt über die Entwidlung ber Rartoffelpreife in ben beutichen Stabten folgendes mit: "Die Untersuchungen der Reichsforschungsftelle geben gum erften Dale ein einwandfreies Bild von ber Bewegung ber Kartoffelpreife und preisspannen im gangen Reich. Bom Ottober bis zur erften Dezembermoche haben banach im Reichsburchichnitt bie Erzeugerpreife eine faisonmäßige Steigerung von 16 Pf. je Bentner erfahren. Dagegen ift die Sandels panne um 52 Bf. gefunten, fo daß ber Berbraucherpreis um 36 Bf. je Bentner perbilligt worden ift. Der Aufichlag bes handels betrug im Ottober 112 Brog., im Robember 93 Brog. und in der erften Dezember-woche 80 Brog."

Danach hat die Attion ju einem Erfolg geführt. Das gilt aber nicht allgemein. Gin Blid in die Statiftit beweift, bab fich in vielen Städten die Spannen außerft ftarr verhalten. Bier mußte ein Appell an die Deffentlichkeit nachheifen.

#### Bichtige Bankenfusion in UGA.

3mei meltbefannte ameritanifdje Finangbaufer, Die Emiffions. Inftitute Brown Brothers & Co. und 28. 2. Sarriman & Co., ichliegen fich zu einem einheitlichen Unternehmen gufammen und werben vom neuen Jahre ab ben gemeinsamen Ramen Brown Brothers Harriman & Co. führen.

Das Banthaus Brown Brothers hat fich durch zahlreiche Unleihevergebungen befannt gemacht; ju ihren Schulbnern gehören g. B. die Samburgifde Sochhahn A. G. und die Frantfurter Basgefellicaft.

Roch befannter ift ber Rame bes Banthaufes 28. M. harriman & Co., beffen Europa-Intereffen recht vielfeitig gemefen find. Balb nach Kriegsende betrieb 2B. A. harriman gemeinfam mit ber Dapag einen Schiffsbienft Samburg-Amerita, bis 1926 Diefe Bufammenarbeit ihr Ende fand. Geit biefer Beit ift Sarriman am Aftientapital ber Sapag beteiligt. Ebenjo besteht felt einer Reibe von Jahren eine Beteiligung an ber Deutich . Utlantischen Telegraphen . Gesellichaft. Gehr lebhaft mar bann insbesondere in den Jahren 1928 bis 1930 harrimans Mitmirfung bei der Bufammenfaffung der fruber deutschen Montanunternehmungen in Bolnifd Dberfchlefien (Laurahutte, Bismardhutte, Rattomiger M.G.). Befannt ift ferner bie Mitmirfung Sarrimans an der Umeritanifierung ber oftoberichlefifchen Biefche. Bruppe, mobel er im Intereffe ber Angconda Copper Co. arbeitete, ber größten Rupfer- und Bintgefellichaft ber Welt.

Ohne Erfolg blieben Die Bemühungen harrimans, in Bolen Elettrifigierungsarbeiten großen Stils durchzuführen, Ein Fehlichlag mar auch fein Berfuch, aus den fowjetgeor. gifden Manganfelbern einen Geminn herauszuschlagen.



## Hermann Wendel: Die Brider Goncourt

### Zum hundertsten Geburtstag des jüngeren

Bor einem Jahrhundert, am 17. Dezember 1830, sam Jules de Goncourt in Paris zur Welt, aber seiner gesondert zu gedenken, ist ein Ding der baren Unmöglichkeit. Sein Schatten stießt mit dem seines um acht Jahre älteren Bruders Ed mond in einen zusammen. Berschieden von Anlage und Temperament, gingen die Bründer Goncourt in ihrem Jühlen, Denken und Schaffen seinenander auf, daß sie als die siamessischen Jwillinge der franzischen Altereiter wirken.

zöfischen Literatur mirten.

Da sie von Haus aus begütert waren, brauchten sie nie das bittere Brot des Kunstzigennertums zu drechen, als sie sich sür ihren eigenklichen und angedorenen Beruf Schröststeller enkscheen. Aber sie machten es sich wahrlich nicht leicht. In einem Maße wie sonst nur ihr Freund Flaubert von dem Drang besessen, mit ihrer Feder das Lehte und Endgültige aus dem Dingen herauszüholen, gingen sie zur Literatur, wie andere ins Kloster gehen. Welt und Wohssein, Geld und Gesundheit, Frauen und Familienglück – nichts zählte für sie neben der gebieterischen Pflicht, zu beodachten und das Beodachtele sestzuhalten. Ihr Leben, das sür Jules mur vierzig, sür Schoachtele sestzuhalten. Ihr Leben, das sür Jules mur vierzig, sür Edmond vierundsiedzig Jahre währte, verrann über der rast losen Arbeit an sich selber, siber dem Zuscheisen der Linsen, durch die sie die Welt sahen, und der Berseinerung des Wertzeugs, mit dem sie die Welt gestalteten, der Sprache.

Aber auch die Zeit, in die der beste Abschnitt ihres Schaffens siel, machte es ihnen nicht leicht. Daß ihr erstes Auch am 2. Dezember 1851 erschien, om Tage des Staatsstreichs, durch den ein trüber Abenteurer wie Louis Bonaparte nach der Macht griff, war ein Sinnbild. Bon dem Gesühl der Entäuschung und des Etels, mit dem der schamlase Karneval des zweiten Kaiserreichs der ganzen idealsstilch gesinnten sungen Generation das Alut vergristete, wurden auch die Concourts ersaßt. Sie emplanden Brechreiz vor einer saden, platten Gegenwart, in der das Geld der Boutwart, der Grechreiz vor dem Bourgeois, dem Krämer, dem Eigentümer, der sich mit dem gedunsenen Stolz, Eigentümer zu sein, in den Bordergrund schob, Brechreiz vor der geschminkten Lüge einer ebenso langweitigen wie verderteiten Geschschaft. Aber mie sich ausliehnen? Die gedusdete, landläusige Bolitit hieß ein Geschäft wie sebes andere; eine kleine und wahre Opposition erschlen ummöglich bet der Berfälschung der össentlichen Veinung durch Dittatur und

lehnen? Die geduldete, landläusige Bolitit hieß ein Geschäft wie sedes andere; eine kleine und wahre Opposition erschien unmöglich bei der Berfälschung der össenktichen Weinung durch Dittatur und Korruption. Bohl dachten sie gelegentlich daran, im Ausland ein Blatt zu gründen und von hier ihre publizistischen Lausgröben vegen die Fesiung des Bonapartismus vorzutreiben, aber Paris, das "rechte Kilma sur die Tätigkeit des menschlichen Hirns", hielt sie zu iest untkammert. Inwer sühlten sie den Boden unter ihren Küßen schwanken, aber wenn sie sest an eine soziale Revostution glaubten, in der wenn sie sest an eine soziale Revostution glaubten, in eine überalterte Zivissistion, als große Blutauffrischung einer vergreisten Welt. All das, was ihnen so durch den Kopf ging und vos sie erlebten und ersuhren, krugen sie, Gedanten, Einfälle, Phontasien, Erinnerungen, Träume, Wise, Beobachtungen, Begegnungen, Gespräche, mit stenographischer Sorgialt in ihr Tageduch ein; das "Journal" der Brüder Goncourt, pon dem

des Menschenherzens und der Sitten jener Jahrzehnte. Die deutsichste Ariegserklärung aber an die Zeit, in deren Kreissie gebannt blieden, war ihre liedenolle Bersentung in das achtzehnte Jahrhundert, das durch einen unüberschreitbaren Graben, die Repolution, von der Gegenwart getrenut war. Zu dieser Repolution standen sie ähnlich wie der sozialistische Utopist Saint-Simon, sie sahen, daß sie eine alte Organisation zerstört hatte, um sie durch eine Unarchie statt durch eine neue Organisation zu ersehen. Deshald ließ ohne Zweisel zu viel Zärklichkeit sier das Alte Regime in ihre

Zarstellung ber "Frau im achtzehnten Jahrhundert", der Dubaren,

bieber nur Bruchteile in neun Banden veröffentlicht wurden, ift

eine der aufrichtigften und aufschlufreichsten Urfunden zur Geschichte

ber Pompadour und der Marie Antoinette, wie hinwiederum die Männer der Konstituante, der Legislative und des Konvents in ihrem Wert "Die französische Geseuschaft während der Revolution und des Direktoriums" zu schlicht wegkamen. Wer die großen Liebhaber, Kenner und Sammler der von ihnen auch literarsich behandelten Kunst des achtzehnten Jahrhunderts waren, trugen in diese geschichtlichen Schilderungen hinem, was der trodene Aktenbericht ebenso vernachkassisch wie die prosessorale Kistorie: die Anetdote, das Rebenbel, den amüsanten Schnärfel; sie tauten damit etwas, was zu Geschichte eingefroren war, wieder zum Leben aus etwas, was zu Geschichte eingefroren war, wieder zum Leben aus

Bald jedoch drangte es fie, mit der gleichen Genauigfeit und Gewiffenhaftigfeit aus taufend Einzelzugen das Bild ihrer Beit gufammengufügen; Gefchichteichreiber und Romanichreiber maren für fle ein und dasfelbe, nur daß jene die Bergangenheit, diefe die Gegenwart ergabiten. Indem fie auf Grund forgealtig gufammengetragener Dotumente den Alltag in Romanen einfingen, die ohne Abenteuer, ohne Fallturen, ohne Bufalle, ohne von außen angefurbelte Sandlung maren, indem fie ein Schidfal aus bem Charatter einer Berfon entwidelten und biefen Charafter aus dem Milieu, ftiegen fie faft gur gleichen Beit, menn auch auf anderen Begen wie Flaubert, gum Reafismus, gur hullenlofen Wirtlichteitsfunft por. Sind vier, fünf Romane, die als Titel Ramen tragen wir "Renée Mauperin" oder "Manette Salomon", Martfteine an diefer Strafe, fo machte doch por allem einer, "Germinie Lacerteur", Epoche. Es war die unendlich traurige, aber gang banale Geschichte eines Barifer Dienstmadchens, das durch die Gehnfüchte feines Bluts, durch die Gemeinheit ber Rebenmenichen, und durch die Ungunft der Berhaltniffe elend unter die Rader tommt, ein Buch, eingehüllt in eine fcmere Luft, die die Bruft beengte, und überdacht von einem loftend grauen himmel ohne den wingigften Lichtfled, ein Buch, iconungstos graufam wie bas Leben felbft. Manchmal totettierten die Goncourts mit dem Grundfag; Runft um der Runft willen; manchmal ichien fie nur funftferifche Reingier auf die Welt des Broletariats gelenkt zu haben, aber im Geleitwort zu "Ger-minie Lacerteug" erhoben fie im Namen des demokratischen Jahrhunderts bes allgemeinen Bablrechts für die fogenannten "nieberen Rlaffen" ben Unipruch, im Roman fo ernft bebanbelt zu werden wie Die Gutgefleideten; fie wollten einmal feben, Jules und Edmand, ob Rot und Glend ber Rleinen und Armen ebenfo laut gum Gemut Iprochen wie Rot und Efend ber Großen und Reichen und ob bie Tranen, geweint in ber Tiefe, ebenjo Tranen berauszuloden vermochten, wie Tranen, geweint auf der Hohe. Dag es ein weibliches Befen, bas in ber Belt ber Bplinder, Bratenrode, Ballfrifuren und Keinolinen überhaupt nicht mitgablte, ein einsaches Dienstmädchen, wie es die Literatur bisber bodiftens im Schwant als tomifche Figur bemugt batte, gur tragfichen Gelbin machte, bag es das Broletariat in die Litergiur einführte, an beren Treppenaufgang ein Shilb abgewehrt batte: Rur fur Berrichaftent, barin ftedt bie revolutionare Bebeutung Diefes Buches: "Germinie Lacerteur, ber in deutscher Ueberfepung die fogialdemotratifche Breffe Bahn brach, murbe jum erften mirtlich fogiglen Roman; Emile Bola tauchte feine Feber in basfelbe Tintenfaß wie bie Bruber

Acine Gladichoren mit Buffelnuden und gewöldter Bruft maren Jules und Edmond de Goncourt, sondern zarthäutige Studenmenschen, Kernenmenschen, Kunstmenschen mit lestem Atem und zerörechsiger Gesundheit, aber während mancher Simson seine groben Fäuste in die Hosentaschen stedte und zufrieden in diese "beste aller Welten" blinzelle, rüttelten sie unverzagt mit ihren seinen und ichmalen Händen an den Grundpseilern einer verworschen Gesellschaft. Wenn wir darum auf dem Pariser Friedhof Montmartre an ihr Grab treten, das sie im Tode vereint, wie sie zu Ledzeiten vereint waren, nehmen wir ganz von selber den Hut od.

## Elke: Das kranke Kind

Reiner von uns Ermachfenen bat fie vergeffen, die fraurigen, ] trüben, langweiligen Tage, in benen man als Rind ans Bett gefeffeit mar, weil man bie Dafern ober eine tuchtige Erfattung, eine bösartige Holsentzündung oder den Keuchhuften aus der Schule mitgebracht hatte. Das waren die endlofen Tage, an benen bas Grau der Baffen und bes himmels überhaupt nicht mehr zu meichen ichien, an benen bas fleine 3immer, bas einem fonft ein fo frob. licher Tummelplag geweien mar, fich in ein troftlofes Gefangnis verwandelte. "Beit ipielen fie braufen Dritten abichlagen ober Judis, tomm ber", bachte man traurig und mit feinem Schicffol hadernd, und man mar glüdlich, wenn die vielbeichäftigte Mutter von Beit gu Beit einmal hereintam, um ein Blas heißer Bitronenlimonade zu bringen oder eine neue Badung zu machen, denn bas war body wenigstens eine fleine Abwechflung in biefem öben Einerfei. Und bann tamen enblich bie paar legten Tage, an benen man sich eigentlich schon gang mohl fühlte und am liebsten aus dem Beit gefprungen mare, menn nicht irgendein unerbittliches Beleit. bas ber Ontel Dottor ausgelprochen hatte, einen festgehalten batte. Dieje lehten Tage maren eigentlich die allerichlimmften. Denn jest ipurte man neuen Tatembrang in fich; man mar unternehmungsluftig und unruhig, und bie arme Mutter fonnte noch foviel tröften und ichelten, tonnte Marchen ergablen und "Schwarger Beter" mit einem ipielen -, man mar ungufrieben und batte am liebiten alle balbe Stunde ein neues Bitberbuch, ein anderes Spielzeug gehabt.

Aber nicht nur bas Rind, auch die Mutter feibet unter biefen Tagen, an benen fie immer wieber por bie Frage geftellt wird; "Bie beichaftige ich mein trantes Rind?" es denn überhaupt an Spielzeug, an Unterhaltung, an Abwechllung, das ihm die langen Tage erträglich, ja, vielleicht fogar nugbringend machen tann? 3m Gommer ober an bellen, marmen Frühlingstagen gibt es immerhin eimas mehr Möglichteiten, als gerabe gegenwartig in ber Beit bes naftalten Wetters, ber Rebeftuft und ber Dunfelheit. Un marmen Commertagen tonnte man bas Rind mit ein poar Blumen erfreuen; man tonnte es vielleicht fogor auf einige Stunden am Jage in ben Lehnftuhl am Fenfter ober auf ben Balton ober in ben Garten betten, Aber jent ift feine Beranderung möglich, fonbern es bleibt mir ber Ausweg, dem Rinbe Abmedifung zu ichaffen, indem man ihm Spielzeug ans Bett bringt ober Beichiciten ergabit. Da fucht man benn alte Bilberund Marchenbucher gujammen ober man verfällt auf ben Ausmeg. das Rind felbft tieine Beichichten mit Bleiftift aufichreiben gu laffen Dann bietet man etwas Abwechflung, indem man ben Bafteltsiten berbeiholt und das Rind zu fleinen Arbeiten anregt, indem mon es eima eine fielne Matte als Tellerunterfan flechten lagt ober ihm Die Muigabe fellt, fleine Scherenichnitte anguferfigen.

Schwieriger aber wird die Frage noch, wenn die Mutter gar | Tage erträglich machen,

nicht zu haufe fein tann, wenn die Not fie zwingt, ihren Lebensunterhalt außerhalb ihres Heims zu verdienen. Da ift bas Kind oft den gartgen Ion fich felbft überfaffen. Biel Spielgeng gibt es nicht in einem Broletarierhaushalt. Aber felbft unter biefen ungunftigen Umftanden tann eine Mutter Mittel und Wege finden, um ihrem Rinde Die Beit gu verfürgen. Bielleiche bat fie in ihrer Schubsabe noch Bollreite ober Fliden, aus denen das Rind etwas Ruguches ansertigen tann, ober aus fleinen Solgern mag es fich felbst ein Spielzeug zusammenbasteln. Da liegen irgendwo noch alte Zeltungen oder ein paar Zeitschriften, vielleicht auch Modebildern, aus benen bas Rind Figuren ausschneiben fann, und wenn es damit fertig ift, fo tann es die Figuren mit Blefftife nachzeichnen oder Bilderratfel abpaufen. Leere Streichholgichachteln und Fadenrollen geben bem Rinbe ebenfalls Gelegenheit genug, fleine Spiele zu erfinden und fich jelbft Spielzeuge zusammengubafteln. Mus fteifer Bappe tann eine Buppenftube angesertigt merben ober ein Raufladen - Die Fenfter merden ovol ober vieredig herausgefchnitten und aus Seibenpapier faffen fich die ichonften Borbange dazu herstellen; die ausgeschnittenen Figuren werden auf fteifes Papier getlebt, vielleicht auch mit einem Solgtlögen verfeben und bald bedient ber Roufmann eine gange Angahl elegant gefleibeter Kunden und Rundinnen, oder in ber Puppenftube wird ein Fest gefeiert, bei bem ein Dugend ober noch mehr Grainlanten aufmarichieren. Und bann fangt jeber einzelne an ju erablen, wie es ibm jeht geht, mober er gerobe fommt und wohin er geben will und bald ermachitft aus folden fleinen Spielen bas iconite Theaterfiud ober bas drolligfte Rafperletheater. Der Phontafie und ber Schöpferfraft bes Rinbes ift ber weitefte Spielraum gegeben,

Denn bas Rind will ja im allgemeinen gar feine fertigen Spielsachen haben, sondern es will selbst etwas tun, etwas gestal'en. Die oft erfebt es die Mutter, bag irgendein gefauftes Spielzeug in bie Ede geworfen wird, und bag ftatt feiner ein paar Bauflogden bas Rind ftunbeniqug beichäftigen! Das Rind will eben nicht eine Arbeit von anderen als fertig und abgeidfoffen hinnehmen, fondern es will por allem Robftoffe haben, die es nach Belieben verwenden tann, ohne fürchten gu muffen, für bie "Berftorung" Schelte gu betommen. Dieje Eigenichaft des Rindes bietet gerade ben Frauen, Die fich in engften und armlichften Berhaltniffen abqualen, Die tagsüber in Fabrif und Rontor beichaftigt find, mabrend bie Rinder fich leibit überlaffen bleiben, einen großen Troft. Denn biefe einfachen Rohmaterialten find überall vorhanden und mir ihrer Stife fann die Mutter ihrem Rinde Die pielfeitigften und mertvoliften Unregungen geben. Das Rind felbit, por allem bas frante, an bas Bett gefeffelte Rind wird auf diele Beije die Beit des Muleinfeine gang anders ausnugen fonnen, und mander Licht und Connenftrabl, manche fleine Entrederfreute mirb auch biefe gefürchteten

Alexander von Sacher-Majoch:

## Tote Augen der Stadt

Wenn wir jeht im Herbst durch die große Stadt geben, begegnen uns manchmal die Häufer, die sich seihst übersebt haben und jeht zertrümmert werden, um neuen Gebäuden Platz zu machen.

Eins bavon steht in der Nahe des Oranienburger Tores und mag in den Gründerjahren gebaut worden sein. Oder vielleicht noch früher. Ein großes, altes Haus mit vielen Stockwerten, sinsterer Front, es beherbergte viele Mieler, ein Hotel, eine Kneipe und einen Gemüseladen.

Jahrelang sah ich dieses Haus täglich. Ich arbeitete gegenüber auf der anderen Straßenseite in einer Großhandlung. Während der Arbeit oder an stilleren Tageszeiten, wenn gerade teine Kunden tamen, streiste mein Blid ost dieses Haus, vor dem seizt das große Baugerüft ausgerichtet ist und das abgetragen sein wird, ehe noch der Winter ins Land sommt.

Es schien mir nicht bemerkenswerter zu sein als andere Häuser, es war eben eins unter den vielen, ein Beteran, der lange genug auf jeinem Posten ausgeharrt hatte. Aber jeht, wo es mit ihm zu Ende ging, gewinnt es irgendwie Bedeutung, die es hinausbebt aus dem steinernen Urwald des Berliner Nordens. Und jeht also ersebe ich, ein einsacher, unsentimentaler Berkäuser, der ich mit den Werten des Lebens rechnen gelernt habe und mit vielen abschießen mußte, das zu Beginn meiner Fahrt mir vorgeschwebt hat als serne, aber vielleicht erreichbare Sebnsucht, seit erlebe ich den Tod tieses Hauses mit.

Gerüft und Sparren werden freigelegt, die Fenstertreuze sind herausgebrochen, die Türfüllungen fehlen bereits. Große Löcher tlassen zwischen dem Dachgebält. Die Herbstsonne flutet durch sie herein und beseuchtet die Fehen verblichener Tapeten. Und im Lärm des im Fallen dröhnenden Gedälts und Abrollen der Steine sliegen die Ruse der Arbeiter auf, die diesem Haus den leisten Diensterweisen. Ihre Kuse zerstließen mit dem draußen hämmernden Lärm der Straße, die verkehrsreich ist und von vielen Automobilen, Straßenbahven, Autodussen und Wagen und den klappernden Schritten zahlloser Fußgänger erfüllt wird. Das ist die Reisdie des Lebens, des Borwärtsschreitens, des Aufdaus.

Rengierig bin ich, wie das neue Haus aussehen wird, das an der Stelle des alten aufwachen soll — im kommenden Sommer. Eine neuzeitliche, klare Front, dreite Henster, durch die Licht und Sonne unbehindert stuten konnen, helle Jimmer. Und vielseicht auch srobe, glüdliche Menschen darin? Es ist wie dei uns Menschen; die alten, abgekämpsten verlassen den Weg bei einer Arenzung an einer unebenen Stelle, die ihr Fuß nicht mehr bewätigen kann. Und sür sie springen neue ein, junge, deren Brust breit ist, deren Sehnen elastisch sind, deren Aben ruhig geht.

Aber das alte Haus, es hat etwas Rührendes an sich. Da sieht man durch den aufgerissenen Leib hinein in die Geheinmisse vergangener Tage. Au den Wänden sind vierectige, abgeblaßte Stellen, wo das Muster der Tapeten noch flar zu erkennen ist, dort hingen Vilder von Renschen vielleicht, die schon lange vergessen sind. Berichnörtelte Röbel standen in den Käumen, sehr unzwecknäßige, ichwere Schränke, towische Bertistows und sene viel besächeten Blüchsofas, in deren Ecken die Großmiliter an den Khenden saßen und ihren Enkeltindern Märchen erzählten. Die Räume waren tunkel und die Kinder wuchzen in der Dammerung lust und sichtsosen sieher höße auf und wir dürsen wohl ihre Röbel, ihre sprüssigelichen Sitten und den engen Kreis ihrer Wänsche und Hoffnungen delächein, nicht aber sie selbst, die Menschen. Denn auch sie hatten Sednsucht und waren nicht weniger wert als wir, und auch über sie ging die Zeit hinweg, sie formend und Inetend nach ihrem Edent wird. Nur die Zeit ist anders geworden.

Gestern tam eine bide, kieine Frau vor das demolierte Haus. Die war mit der Straßenbahn gekommen, drehte sich vorwiert mit steinen, erichtodenen, komischen Bewegungen nach allen Seiten um und mußte von einem Schupo über die Straße geseitet werden, loiwe Angit hatte sie. Die trug ein Bündel in der Hand und einen großen, blauen Regenichten preste sie besorgt an den mächtigen Busen. Die lief aufgeregt vor dem Hause auf und ob und wogte micht, die Possanten anzusprechen, um zu fragen. Ich ging über die Straße und redete sie auf

"Ben fuchen Gie bitte?"

Gie putte fich umfrundlich die Rafe, Tranen ftanben in thren

"Ich war schon sabretang nicht in Berlin, wissen Sie und wollte meinen Better besuchen, der hier gewohnt bat und jest... Gie leben, hier wohnt niemand mehr", — ratlos starrte sie mich an. Ich riet ihr, zur Bolizeiwache zu geben, doct würde sie den

Berbleib der Mieter sessischen zu gegen, dock wurde sie den Berbleib der Mieter sessischen Schungen bei der Michten Schriften in der bezeichneten Richtung dovon. Komisch. Tonte Amalie tommt nach zehn Jahren zu Besuch und sindet ihre Berwandten nicht mehr, nur ein bemoliertes Haus. Bas so alles vorkammen kann! Fahre wohl, Tante Amalie, ich winsiche dir alles Gute!

Das Hotel war ein Stundenhotel und hatte im Laufe der vielen Jahre zahllose Liebespärchen beherbergt. Ich selbst — aber davon ein andermal. Abends, wenn die Dämmerung über die große Stedt fällt, sieht man das Gerüst nicht so genau und da kommt noch mitmiter ein junger Mann mit einem Mödchen am Arm und will in das Haus, das er von srüher kennt. Und dann stehen die beiden verwirrt und betreien vor den toten, düsteren Augen herousgebrochener Fenster. Der Niem der Bergänglichkelt siresst sie gerode im Augendick sebendigsien Lebens. Und sie stehen in der Dunkelhelt vor dem toten Haus, das wie ein Sarg ist und in dem Millionen Erinnerungen begraden sind, die nicht mehr eingehen können in das fünstige, neue Haus.

Sterblichfeit der Neugeborenen. Bon 100 000 Meugeborenen sterden 10 499 im ersten Lebensjahre, und zwar über die Hälfte in den beiden ersten Monaten, wämlich 4471 im ersten und 1057 im zweiten Monat. Im deitten Monat sterden noch 937, in den kommenden Monaten nimmt die Sterblichkeit langkam ab. Im zwölften Monat sterden noch 261.

Baumstämme aus der Urzeit. Die Stadt Chennity besigt eine Sehenswürdigkeit; es sind dort nämlich etwa 30 bis 40 versteinerte Araufarleinstämme ausgestellt, die meist bei Strassenbauten in dem Borort Hibersdorf gefunden wurden. Die Gelehrten nehmen an, daß diese Bäume vor der Triaszeit gewachsen sind, daß sie Stämme in allen Ginzelbeiten erhalten sind, ist auf den Umstand zurückzusühren, daß die im Waller ausgelöste Lieselsaure sind im Form von sesten Kleselsteinen abstelagert hat.

Alleriei Jahlen. Ein von einer beutschen Bant veröffentlichter Bericht bringt einige interessante Feststellungen: Auf der ganzen Welt wird heutzutage mehr Milch, mehr Tee und mehr Kasse verzehrt eis früher, aber weniger Katao. Wir essen weniger Brot, dafür aber mehr Frückte und Gemüse. Wir ersen weniger Brot, dafür aber mehr Frückte und Gemüse. Wir verbrauchen weniger Tabat, obwohl das Rauchen der Frauen ständig zunimmt. In England sonnen 23 Menschen auf ein Auto, in Amerika nur fürst hie seidenen Damenstellunge werden jährlich 173 000 Tonnen fürstlichte Seide verbraucht. Wenn der Reichtum Größbritanntens gleichmäßig unter die ganze Bewölkerung des Landes verteilt würde, so würde seber einzelne 10 000 Mart bekommen.